

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Verlagspreis: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 2031.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 26 R.-M., in den Ausgabestellen: 28 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 30 R.-M. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streik haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erst. Anzeigen 20 R.-M., auswärts. Anzeigen 25 R.-M., Zeit. Restamen 30 R.-M., auswärts. Restamen 35 R.-M. — für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Inhalt der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 13.

Montag, 17. Januar 1927.

75. Jahrgang.

Einkreisungspolitik.

Das Gebäude, das die mächtigen Sieger nach dem Weltkriege aufgeführt haben, wird einem gründlichen Umbau unterzogen, was nicht gerade für die Zweckmäßigkeit der verwirklichten Pläne spricht. Bei diesem Umbau gibt es Gewinner und Verlierer, Parteien, die befürchten, daß ihnen einige ihrer Räume wieder abgenommen werden, und Parteien, die in engen und muffigen Kämmerlein abgeschlossen leben mühten und nun Anschlag bekommen sollen an den herrschaftlichen Ausgang. Der wichtigste Teil des Umbaus ist, daß der Pfeiler, der die Gegenüber zwischen Sieger und Besiegten trägt, herausgenommen wird. Freilich vollzieht sich das in einem äußerst langsamen Tempo, aber es geht einigen Leute noch immer viel zu schnell, wie die zahlreichen Angriffe auf Briand beweisen. Trotz des kleinen Erfolges, den die Linke in Frankreich bei den Senatswahlen erringen konnte, und trotzdem es ihr möglich war, einen Sozialisten, nämlich den Abgeordneten Bouisson, zum Präsidenten der französischen Kammer zu machen, haben die Angriffe der Rechten Briand doch veranlaßt, zunächst einmal auf die von ihm angestrebte außenpolitische Debatte zu verzichten. Das bedeutet nicht, daß die Briand'sche Außenpolitik etwa gescheitert ist, aber es zeigt doch, daß die Zeit zum Vorwärtstreiben der außenpolitischen Probleme nicht reif ist.

Sehr nachdrücklich werden die Kreise, die sich gegen die von Briand eingeleitete Politik einer Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich wenden, dabei von Polen unterstützt. Das ist begreiflich, da man sich vor Augen halten muß, daß das Interesse Frankreichs geringer werden muß, je größere Fortschritte in der französisch-deutschen Annäherung erzielt werden, oder negativ ausgedrückt, je mehr Frankreich von dem Gedanken der Einkreisungspolitik gegenüber Deutschland zurückkommt. So ist Polen bemüht, eine deutsch-französische Annäherung nach Möglichkeit zu verhindern und diesem Zwecke dienen in erster Linie auch die scharfen Angriffe des polnischen Außenministers Jaksicki gegen Deutschland an. Man bemüht sich, die Dinge so hinzustellen, als ob Polen von Deutschland bedroht sei, womit der Zweck verfolgt wurde, in den Verhandlungen über die deutschen Ostfestungen ein Nachgeben der Ostschaffterkonferenz zu verhindern, und der polnische Außenminister trachtete durch die Erwähnung des angeblich deutschen Planes, den polnischen Korridor gegen Remel und Litauen auszutauschen, danach, Mißtrauen in Kowno gegenüber Deutschland zu erregen, da naturgemäß ein gutes Verhältnis zwischen Berlin und Kowno in Warschau immer als unangenehm empfunden werden muß. Allerdings kann im gegenwärtigen Augenblick das deutsch-litauische Verhältnis nicht gerade als sehr günstig bezeichnet werden, da die litauischen Maßnahmen im Memelgebiet in Berlin begreiflicherweise stark verstimmt haben. Für den Fall, daß das Interesse Frankreichs an Polen abnehmen sollte, empfehlen polnische Politiker bereits heute eine engere Anlehnung an Rußland und man hat auch im Zusammenhang mit der Ankunft des neuen polnischen Gesandten Patel in Moskau wiederholt vom Beginn einer Annäherung zwischen Rußland und Polen gesprochen. Immerhin handelt es sich hier kaum um mehr als um die ersten tastenden Versuche. Daß man auf der anderen Seite deswegen den Gedanken an ein engeres Zusammengehen mit den baltischen Staaten nicht aufgibt, zeigt ja auch die Entsendung eines sozialdemokratischen Vertrauensmannes Piiludskis nach Riga, der dort allerdings keine Annäherung zustandebringen konnte, da sich die lettischen Sozialdemokraten, die augenblicklich den Kern der lettischen Regierungsopposition bilden, den Wünschen ihrer polnischen Parteifreunde verweigern. In diesem Zusammenhang sei noch darauf hingewiesen, daß an der letzten Revolverkonferenz der baltischen Außenminister, d. h. der Außenminister Lettlands, Estlands und Finnlands, ein Vertreter Polens nicht teilnahm.

Je mehr der Gedanke einer Einkreisungspolitik gegenüber Deutschland in den Hintergrund tritt, um so mehr muß naturgemäß auch ein anderer Staat um seine außenpolitische Neuorientierung bedacht sein, dem wie Polen eine wichtige Rolle in der Einkreisung zugeordnet war. Es ist denn auch in der englischen Presse, und zwar im „Daily Chronicle“, in großer Aufmachung berichtet worden, daß in der Tschechoslowakei die Regierung für eine entschiedenere Anlehnung an Deutschland wache. Wenn diese Angaben auch wohl über das Ziel hinausgeschossen, so läßt sich doch auf der anderen Seite nicht leugnen, daß tatsächlich ein langsamer Neuorientierungsprozeß für Prag einsetzt, was auch die „Lohemia“ in einer ihrer letzten Ausgaben stark unterstreicht. Die Umrisse der Neuorientierung sind hier noch nicht besonders klar zu erkennen, sicher ist aber, daß sich Beneš, der nach drei Monaten jetzt wieder nach Prag zurückgekehrt ist, keiner ganz leichten Aufgabe

gegenübersteht, und daß im gegenwärtigen Augenblick der Wunsch, eine derartige Erbschaft anzutreten, bei keiner der in Frage kommenden Persönlichkeiten besonders groß ist.

Dabei ist es für die Tschechoslowakei vielleicht weniger noch die deutsch-französische Annäherung, die zu einer Umstellung zwingt, als vielmehr die Erfolge Mussolinis auf dem Balkan. Nachdem es Mussolini erreicht hat, freundschaftliche Beziehungen zu Rumänien herzustellen, nachdem es ihm ferner gelang, durch den Freundschaftsvertrag mit Albanien, das Adriatische Meer zu einem italienischen Binnenmeer zu machen, kann der italienische Duce einen neuen Sieg buchen, denn die Annäherung zwischen Rom und Budapest ist eine nicht mehr zu leugnende Tatsache. Der ungarische Ministerpräsident Bethlen wird sich in Kürze zu Verhandlungen mit Mussolini nach Rom begeben, und wenn man auch in offiziellen ungarischen Kreisen betont, die Gerüchte, die wissen wollten, daß in Rom auch die Frage des ungarischen Königsthrones erörtert werden sollte, seien unrichtig, so gibt man doch selbst zu, daß sich Ungarn für den Freihafen von Fiume entschlossen hat und damit auf Spalato, den Hafen, den Südslawien angeboten hatte, verzichtet, und daß ferner über einen ungarisch-italienischen Handelsvertrag verhandelt werden soll. Praktisch bedeutet das auch das Ende der Einkreisungspolitik gegenüber Ungarn. Die Kleine Entente war im wesentlichen ja als Zweckverband gegen Ungarn gegründet, also gegen das Land, das jetzt aus seiner Isolierung durch die Annäherung an Rom befreit wird, nachdem allerdings schon vorher Rom durch den Freundschaftsvertrag mit Rumänien der Kleinen Entente einen schweren Stoß versetzt hatte, so daß, als die Kleine Entente gegen die Expansionspolitik Italiens Stellung nehmen sollte, Rumänien dem Plane, auf einer Konferenz in Preshburg gegen Mussolini aufzutreten, seine Zustimmung verweigerte. Es erscheint daher sehr begreiflich, wenn man sich nach diesem Absterben der Kleinen Entente im Südosten Europas um neue Bundesgenossen und neue Kombinationen bemüht.

Dr. Marx beauftragt.

Berlin, 15. Jan. (Amtlich.) Der Reichspräsident empfing heute nachmittags den geschäftsführenden Reichskanzler Dr. Marx und erteilte ihm den Auftrag, auf Grund des gestrigen Beschlusses der Zentrumsfraktion, durch Verhandlungen mit den in Frage kommenden Fraktionen des Reichstags die parlamentarische Lage und die Möglichkeit einer Regierungsbildung weiter zu klären. Reichskanzler Dr. Marx behielt sich seine Entscheidung bis morgen nachmittags vor.

Berlin, 16. Jan. Reichskanzler Dr. Marx hat dem Reichspräsidenten heute abend mitgeteilt, daß er den Auftrag auf Grund des vorgestrichenen Zentrumsbeschlusses, durch Verhandlungen mit den in Frage kommenden Fraktionen des Reichstags die politische Lage und die Möglichkeiten der Regierungsbildung weiter zu klären, annimmt. Der Reichskanzler Dr. Marx wird demgemäß morgen mit den Parteiführern wegen der Möglichkeit der Bildung einer Regierung der Mitte verhandeln.

Berlin, 17. Jan. Reichskanzler Dr. Marx, der sich die Entscheidung über die Annahme des Auftrags des Reichspräsidenten bis Sonntagabend vorbehalten hatte, hielt, wie das Nachrichtenbureau des Vereins Deutscher Zeitungsverleger erfährt, am Sonntagabend eine Besprechung mit den Vorstandsmitgliedern der Zentrumsfraktion ab. Darauf begab sich der Reichskanzler zum Reichspräsidenten, um mitzuteilen, daß er den Auftrag annehmen und im Sinne des am Freitag gefassten Beschlusses des Zentrums am Montag mit den Parteiführern wegen der Möglichkeit der Bildung einer Regierung der Mitte verhandeln werde. Dabei ist zunächst an ein Kabinett der Mittelparteien gedacht, das auf die Unterstützung der Sozialdemokraten angewiesen wäre. Dr. Marx wird, wie das Nachrichtenbureau des Vereins Deutscher Zeitungsverleger weiter hört, am Montag mit den Fraktionsführern der Deutschen Volkspartei eine Aussprache darüber herbeiführen, ob die Deutsche Volkspartei die Voraussetzungen erfüllen will, die eine solche Unterstützung der Sozialdemokraten ermöglichen. Der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Volkspartei wird am Montag nachmittags eine Sitzung abhalten, und es steht zu erwarten, daß in dieser Sitzung die Entscheidung darüber fallen wird, ob die Deutsche Volkspartei sich an einem Kabinett der Mitte mit Anlehnung an die Sozialdemokraten oder unter Einbeziehung der Sozialdemokraten zu beteiligen beabsichtigt. Erst nach dieser Entscheidung wird Reichskanzler Dr. Marx mit den anderen Parteien der Mitte sowie mit den Sozialdemokraten und den Deutschnationalen in Verhandlungen treten. Die Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei findet erst am Mittwoch statt, desgleichen die Fraktionsführungen fast aller Parteien, so daß, wenn überhaupt Dr. Marx die Kabinettsbildung anlangt, eine Entscheidung frühestens Ende der Woche zu erwarten sein dürfte.

Unbeschadet des Ausganges der Kabinettsbildung wird der Reichstag am Mittwoch nachmittags 3 Uhr zusammenzutreten und sich zunächst mit kleineren Vorlagen beschäftigen. Es handelt sich dabei um Vorlagen, die von geringer politischer Bedeutung sind.

Die Tragikomödie der Regierungsbildung.

as. Berlin, 17. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In der Tragikomödie der Regierungsbildung hat es nur eine kurze Pause gegeben, nachdem der Vorhang über dem ersten Akt gefallen war. Das Spiel begann fast sofort wieder. Wenn trotzdem noch einige Tage vergehen dürften, bis

eine aktionsfähige Regierung

vorhanden ist — daß das bereits beim Zusammentritt des Reichstags am 19. d. M. der Fall ist, muß als ausgeschlossen gelten —, so trifft die Schuld hierfür nicht dem Reichspräsidenten, sondern die Parteien. Zunächst ist der bisherige Reichskanzler Dr. Marx beauftragt worden, jedoch nicht mit der Kabinettsbildung, sondern, wie es in der amtlichen Mitteilung heißt, „durch Verhandlungen mit den in Frage kommenden Fraktionen des Reichstags die politische Lage und Möglichkeiten der Regierungsbildung weiter zu klären“. Selbst diesen Auftrag hat Herr Marx nicht sofort angenommen. Er hat sich vielmehr zunächst eine Bedenkzeit von 24 Stunden ausbehalten, bis er sich am Sonntagabend zur Annahme des Auftrages bereitfand. Welches Ergebnis wird nun den Marx'schen Sondierungen beschieden sein? Wenn das Zentrum in seinen letzten Fraktionsbeschlüssen erklärte, daß es „den Versuch der Bildung einer Koalition der Mitte für den gegebenen Weg zur Beilegung der Krise“ erachte, so wird Herr Marx feststellen müssen, daß dieser Weg nicht gangbar ist. Man ist auf der rechten nicht geneigt, eine Regierung der Mitte, also eine Minderheitsregierung, zu tolerieren. Aber auch auf der Linken fordert man für die Duldung eines solchen Kabinetts sehr erhebliche Zugeständnisse, ganz besonders in der Reichswehrfrage. Man verlangt

die Beilegung Dr. Gessler

und einiges andere mehr und Herr Marx wird bei den Besprechungen mit der Volkspartei feststellen können, daß diese Partei zu solchen Zugeständnissen nicht bereit sein wird, daß sie überhaupt die Anlehnung nach links nicht wünscht. Herr Marx wird wohl das gleiche bei der Bayerischen Volkspartei zu hören bekommen. Bleibt die Anlehnung nach rechts, da die Möglichkeit einer Auflösung des Reichstags praktisch ausscheidet, denn niemand ist im unklaren darüber, daß Kuwahlen die Regierungsbildung nicht erleichtern, sondern nur erschweren würden. Daß die Anlehnung nach rechts in volksparteilichen Kreisen gewünscht wird, und zwar nachdrücklich gewünscht wird, darüber ist ja heute kein Zweifel mehr möglich, genau so wenig wie darüber, daß man in diesen Kreisen auch die Führung des Zentrums in Kauf nimmt, wenn dadurch

ein nach rechts tendierendes Kabinett

zustandekommt. Die „Tägl. Rundschau“ gibt sich denn auch die größte Mühe, den Deutschnationalen klar zu machen, daß sie ein Kabinett der Mitte unterstützen müßten. „Können die Deutschnationalen“, so sagt das Blatt, „es über sich gewinnen, ohne Eintritt in die Regierung ein Kabinett der Mitte zu unterstützen, so müßte sich aus solcher Zusammenarbeit ganz von selbst die weitere Beteiligung und Mitarbeit an der Regierung ergeben.“ Während hier den Deutschnationalen aber das gelobte Land nur von fern gezeigt wird, glaubt die „D. A. Z.“, daß sich eine Regierung mit Einschluß der Deutschnationalen jetzt verwirklichen lasse, zumal die von Dr. Curtius eingeleiteten Verhandlungen ergeben hätten, daß auf dem Gebiet der Außenpolitik und der Sozialpolitik zwischen Zentrum und Deutschnationalen wesentliche Meinungsverschiedenheiten nicht mehr bestehen.

Die außenpolitischen Bedenken

könnten gut mit der Erklärung erledigt werden, daß in dem Kanzler Marx und in der Fortführung der außenpolitischen Geschäfte durch Dr. Stresemann eine genügende Garantie dafür geboten sei, daß der alte Kurs in der Außenpolitik fortgesetzt werde. Es gibt es tatsächlich nicht eben wenige Leute, die der Meinung sind, daß das Zentrum schließlich, wenn es sich ergibt, daß ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie unmöglich ist, erklärt, in den lauren Apfel zu beißen und eine Regierung mit den Deutschnationalen zu bilden, wobei besonders noch darauf verwiesen werden dürfte, daß Dr. Stresemann keine Bedenken gegen die Einbeziehung der Deutschnationalen in die Regierung habe. Tatsächlich spricht sehr viel dafür, daß die Entwicklung diesen Verlauf nehmen wird, was dann zum

Ausscheiden der Demokraten aus der Regierung

führen dürfte. Im wesentlichen würde aber das alte Kabinett wiederkehren, und nur Innen-, Finanz- und Ernährungsministerium dürften neue Herren erhalten. Vorerst sind aber die Dinge noch nicht so weit gediehen, sondern man wird erst eifrig hinter und vor den Kulissen verhandeln, ehe man sich entschließt, das zu tun, was sich schließlich nicht vermeiden läßt.

Dr. Marx empfängt die Parteiführer.

Berlin, 17. Jan. (Drahtbericht.) Im Reichstag trat heute vormittag gegen 11 Uhr der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei in Gegenwart des Parteiführers Dr. Stresemann zu einer Sitzung zusammen...

Die Pariser Verhandlungen über die Entwaffnung Deutschlands.

Paris, 16. Jan. Man rechnet in autorisierten Kreisen damit, daß das interalliierte Militärkomitee von Versailles zu einer Sitzung zusammentritt...

Eine Sitzung des Foch-Komitees.

Paris, 17. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In politischen Kreisen steht man mit großer Spannung der heutigen Sitzung des Versailleser Militärkomitees entgegen...

Besprechende Einigung in den Berliner Verhandlungen?

Paris, 17. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie das „Journal“ sich aus Berlin melden läßt, erklärt man in der interalliierten Kontrollkommission...

Entschließungen zugunsten des besetzten Gebietes.

Berlin, 15. Jan. Der Haushaltsausschuß des Reichstags letzte heute die Beratung des Etats 1927 fort, und zwar beim Haushalt des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete...

Angenommen wurde eine Entschließung der Abgeordneten Dr. Brander (Dnll.) und Dr. Japf (D. Vpt.), die Reichsregierung zu eruchen, eine Prüfung der Verkehrsverhältnisse des besetzten Gebietes...

Hierauf wurde der Etat des Reichsjustizministeriums für die besetzten Gebiete, so weit seine Etatsposition nicht dem Unterausschuß überwiesen worden waren, verabschiedet...

Eröffnung des Rheinlandsenders.

Langenberg, 15. Jan. Reichsfunksammler Dr. Bredow übergab heute vormittag im Auftrag des Reichsfunksammlers den bei Langenberg errichteten Rheinlandsender offiziell dem Betrieb...

Dr. Sells Rückkehr nach Japan.

Berlin, 15. Jan. Der deutsche Botschafter in Tokio, Dr. Sells, der im Herbst wegen der Handelsvertragsverhandlungen mit Japan nach Deutschland gekommen war...

Der Internationale Demokratentongress.

Karlsruhe, 16. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Tagung der Internationalen Vereinigungen der demokratischen Parteien nahm am Samstagmittag im badischen Landtag in Anwesenheit von Vertretern aus Frankreich, Belgien, Holland, Polen, der Tschechoslowakei, Schweden, Dänemark, der Schweiz, der Türkei und Griechenland ihren Anfang...

In der Sonntagsagung sprach zuerst der türkische Delegierte Saïret-Bei über die Art der Ottomanischen Volkspartei und erklärte, daß diese auf demokratischem Boden stehe...

Über die moralische Abrüstung. Das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland spiele für den europäischen Frieden die größte Rolle. Eine Verständigung zwischen den beiden Staaten sei möglich, wenn sie ehrlich gewollt werde...

In der Nachmittagsagung sprach der französische Literaturprofessor Bonale über die moralische Abrüstung, wobei er erwähnte, die französischen Hochschulen seien in der Hauptsache friedlich gesinnt...

An der Diskussion beteiligten sich Delegierte verschiedener Länder. Schließlich wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der mit Freude festgesetzt wird, daß unter dem Einfluß der demokratischen Idee der Geist im öffentlichen Unterricht sich fortentwickle...

Demokratischer Reichsmittelstandstag.

Berlin, 16. Jan. Am Samstag wurde in Berlin ein von der Deutschen demokratischen Partei veranstalteter „Demokratischer Reichsmittelstandstag“ eröffnet...

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold einen Vortrag über „Die Steuerpolitik des Reiches und der gewerbliche Mittelstand“. Der Minister führte u. a. aus: Es ist erfreulich, daß mit dem Arbeitswillen auch der Spartantrieb im deutschen Volke wieder wach geworden ist...

Als Abschluß der demokratischen Reichsmittelstandstagsagung fand am Sonntagmittag in den Kammerfälen eine Mittelstandstagesagung statt, auf der u. a. der preussische Handelsminister Dr. Schreiber...

über die Stellung des Mittelstandes im Staate sprach. Der Redner führte aus, die Stellung eines Berufsstandes im Staat hänge wesentlich von dem Anteil ab, den er an den öffentlichen Dingen nehme. Manche Berufsstände hätten das rechtzeitig erkannt und danach gehandelt...

Die Reichsbahn im Jahre 1926.

Berlin, 15. Jan. Die Reichsbahngesellschaft veröffentlicht den Bericht über das Jahr 1926. Der Güterverkehr senkte sich, dem Bericht zufolge, zunächst 1926 — die rückläufige Tendenz des Jahres 1925 fortsetzend — noch weiter. Vom Februar an begann er sich langsam zu erholen...

Polen

lehnt die Entscheidung Calonders ab.

Kattowich, 15. Jan. In einer Antwort auf die Stellungnahme Calonders zur Minderheitsfrage erklärte der Wojwode Graszinski, daß er keine Möglichkeit habe, die Ansicht des Präsidenten Calonders zu berücksichtigen...

Ramens des Deutschen Klubs kritisierte Dr. Pant in der gestrigen Sitzung des Schlesischen Seims die Politik des Wojwoden, namentlich in der Minderheitenfrage und der parlamentarischen Unterdrückung der deutschen Presse...

Wisjuda bleibt Ministerpräsident.

Warschau, 15. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gestern noch hat im tsch. Schloß eine große politische Konferenz stattgefunden, an der der Staatspräsident Wisjuda und Parteiführer teilnahmen. Nach langen Beratungen wurde beschlossen, daß Wisjuda weiterhin das Amt des Ministerpräsidenten behalten soll...

Ein polnischer General über deutsche Offensiven.

Warschau, 16. Jan. Der polnische General und bekannte Militärhistoriker Denning Michalicki stellt in einem den deutschen Offensiven gewidmeten Artikel in der Warschauer „Racjonalista“ fest, daß auch den größten Festungen kein offensiver Charakter zukomme. Die strategische Bedeutung der besten Plätze erschöpfe sich zumist im Schutze ihres Territoriums...

Rücktritt Kelloggs?

Paris, 17. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Einige Blätter melden aus New York, daß in Washington Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs Kellogg verbreitet sind. Der Rücktritt soll wegen der Vorgänge in Nicaragua und in Mexiko erfolgen...

Nach weiteren Meldungen aus Washington hat sich die Opposition gegen die Interventionenpolitik der amerikanischen Regierung verstärkt. Vorab wirkt Kellogg vor, daß dieser dem Parlament eine abgeänderte Fassung seiner bekannten Rede vor dem auswärtigen Senatsausschuß übermitteln habe...

Eine Note Sacasas an Kellogg.

Washington, 16. Jan. (Kabeldienst.) Nach einer Meldung aus Mexiko hat der Chef der Liberalen, Sacasa, an den Staatssekretär Kellogg eine Note gerichtet, in der er gegen die Intervention der Vereinigten Staaten in Nicaragua protestiert und erklärt, daß er, wenn die amerikanischen Marinekreuzer nicht sofort zurückgerufen würden, einen Appell an die südamerikanischen Republiken richten werde...

In offiziellen Kreisen Washingtons erklärt man, daß Präsident Coolidge sei geneigt, Nicaragua die Annahme der Vermittlung des Präsidenten von Costarica zu empfehlen...

Die außenpolitischen Debatten in Frankreich.

Paris, 16. Jan. Der Vorsitzende des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Abg. Bouillon, hat heute mittig in den Wandlungen der Kammer angezeigt, er habe Außenminister Briand ersucht, am kommenden Mittwoch vor dem Ausschuss zu erscheinen, um ein Eröffnungs- und die auswärtige Lage zu geben. Briand habe angenommen. Er habe auch gleichzeitig die Versicherung gegeben, daß er Vorlesung treffen werde, damit die Interpellationen über die auswärtige Politik in der Kammer behandelt werden würde, bevor eine Debatte hierüber im Senat stattfindet.

Die französischen Frontkämpfer zur deutsch-französischen Verständigung.

Paris, 17. Jan. Der Nationalverband der französischen Frontkämpfer, der gestern hier eine von Delegierten von 4385 Unterverbänden mit einer Mitgliederzahl von 400 000 beschlossene Tagung abhielt, hat eine Entschließung zur Frage der deutsch-französischen Annäherung angenommen, die einen aufrechten Friedenswillen auf beiden Seiten als erste Voraussetzung fordert, den Frieden jedoch nicht ohne Sicherung der Rechte Frankreichs für möglich hält. Hierauf wird zum Ausdruck gebracht, daß die militärische Abrüstung in Deutschland durch lokale Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen bewiesen werden müßte, wenn von einer deutsch-französischen Annäherung die Rede sein soll. Die Resolution erkennt aber an, daß die deutsch-französische Verständigung der Angelpunkt für die Befriedung Europas sei. In einer weiteren Resolution wird gefordert, daß die Frage der interalliierten Schulden vollständig neu geregelt werden müsse. Der rechtsstehende Abgeordnete Gen Israch legte gegen eine Ratifizierung der Schuldenabkommen aus, selbst wenn sie Transfer- und Schutzklauseln enthalten sollten.

Der Gesandtenwurf Renaudels zur Militärdienstzeit.

Paris, 16. Jan. Der sozialistische Abg. Renaudel hat im Namen der sozialistischen Kammerfraktion einen Gesandtenwurf, betreffend die Reorganisation der Defensionskräfte der Nation, eingebracht. Dieser Gesandtenwurf ist auf dem Gedanken der bewaffneten Nation aufgebaut und lehnt ab, daß das Kolonialheer vollkommen getrennt wird vom französischen Heer. Die Aushebung Eingeborener in den Kolonien wird befristet. Die Bewohner der Kolonien können nach dem Gesandtenwurf nur freiwillig im Heere dienen. Die militärische Vorbereitung beginnt schon bereits im Schulunterricht. Außerdem hat jeder einen dreimonatigen Kurs in einer Rekrutierungsschule durchzumachen, während der eigentliche Wehrdienst nur sechs Monate in Anspruch nehmen soll. Die Dienstpflicht soll allgemein auf sechs Monate herabgesetzt werden. Dienstpflichtig ist jeder vom 21. bis 48. Lebensjahre. Im ganzen soll das stehende Heer nur aus 14 Divisionen bestehen, so daß insgesamt eine Verabreichung des dienenden Heeres um 172 000 Mann erfolgen würde. Im Falle eines Anzuges wird die gesamte Nation mobil gemacht, und zwar im Sinne der bekannten Ausübung des sozialistischen Abg. Paul Boncour.

Die englandfeindliche Stimmung in China.

London, 16. Jan. Router meldet aus Peking: Tücher den britischen Kaufleuten, die ihre Geschäfte im Stich lassen mußten, sind auch viele Hunderte von Missionaren aus dem Innern Chinas nach der Küste unterwegs. Sie waren gezwungen, die Schulen und Krankenhäuser, die von den Chinesen für militärische Zwecke beschlagnahmt wurden, und die Kirchen, die durch christenfeindliche Völkereien entweiht wurden, zu verlassen und mußten igeiliche Beleidigungen und unwürdige Behandlung über sich ergehen lassen. Infolgedessen ist in der vergangenen Woche ein entschieden ungünstiger Wechsel in der Haltung der Chinesen und in einzelnen Fällen auch der Japaner gegenüber den Engländern eingetreten. Die Änderung kommt darin zum Ausdruck, daß die Engländer geradezu mit Verachtung behandelt werden.

Vorbereitungen für englische Flottenverstärkungen.

Malta, 16. Jan. Das erste Kreuzergeschwader wird morgen abend in Malta erwartet. Es wird sofort Proviant und Munition einnehmen, um in Bereitschaft zu sein, sofort nach Eingang eines Befehls nach China in See zu gehen.

Wer ist zum Schneelauf berufen?

Von Dr. Donald Stuart (Stuttgart).

Wer dachte vor 20 Jahren an den Skilauf? Und heute trifft man überall schon den Snobismus des Skifahren, Sondersäge, starrt von Skisport und leuchtenden Sportdreh. Eine große Industrie und Verkaufsorganisation, Neuerungen, welche die Erlernung der weichen Kunst zur Spielerei machen sollten und die heute von allen Kennern längst abgelehnt sind; Stöße von Literatur auf der einen Seite und auf der anderen Seite ein Vollen, der all diesen Vorbereitungsarbeiten der neuen Bewegung nahezu die Wage hält, eine erstaunliche Popularität des Publikums, soweit es nicht bereits einem erkrankten Sportklub angehört.

Die Lage charakterisiert am besten der Mangel an geübten und sportlich vollkommenen Skilehrern. In diesem Winter soll viel zur Abhilfe getan werden. Man hört auch, daß die Anforderungen bei den Prüfungen wachsen sollen. Aber bis sich das alles auswirkt, werden zum mindesten noch einige Jahre vergehen. Dann erst werden System und folgerichtiger Aufbau der Ausbildung auch für den, der nicht nach Sportauszeichnungen strebt, selbstverständlich sein. Einstweilen liegt die Erfüllung dieser Forderungen fast ganz beim Einzelnen.

Wer ist zum Skiläufer berufen? „Jedermann natürlich.“ Das Wort ist gut für die Propaganda. Die Praxis bringt Einschränkungen. Zur tiefen, kraftspendenden Stimmschreie kommt doch nur, wer keinen Körper einigermaßen beherrscht und über eine gute Ausrüstung verfügt. Letztere ist nicht so kostspielig wie manche andere Sportausrüstung und über immerhin 60 bis 80 Mark für das Wichtigste, Skier und Skistiefel und einiges Zubehör, muß jeder rechnen, der nicht die allergeringste Ware wählt. Alles andere kann später kommen.

Nehmen wir an, ein Neuling habe alles Nötige, Schnallt zum erstenmal, macht einige Schritte vorwärts, elastischen Anlebens, Federn in den Füßen, nur auf ebenem Gelände, um mit seinen Brettern vertraut zu werden. Spürt er nicht schon nach einer Stunde seine Beine? Wo sind denn bisher alle die Muskeln gewesen, die jetzt plötzlich schmerzen? Das ist die erste Enttäuschung. Nur der Körper, der durch Gymnastik oder sportliche Schulung völlig beherrscht ist, läßt nichts von Anstrengung. Man sollte nicht mit Skilaufen beginnen, ehe man vorläufig so weit durchgekommen ist, um wenigstens die Geheimnisse der Technik eindringen zu können.

Wiesbadener Nachrichten. Ergebnis der Stadtverordnetenwahl vom 16. Januar 1927.

Table with 4 columns: Nr., Partei, Abgegebene Stimmen (Wahlberechtigt ca. 96500), Zahl der Sitze (früher von 48, jetzt von 52). Rows include Sozialdemokratische Partei, Christlich-sozialer Reichspartei, Kampfb. f. Volksrecht u. Aufwert., etc.

Die neuen Stadtverordneten.

Sozialdemokratische Partei Wiesbaden: 1. Schubert, Henry, Schreiner; 2. Dengel, Eugen, Gewerkschafts-Angebotler; 3. Kilian, Johann, Geschäftsführer (Biebrich); 4. Maas, Johannes, Lehrer; 5. Doll, Philipp, städtischer Beamter; 6. Dietrich, August, Kaufmann; 7. Eitner, Richard, Geschäftsführer (Schierstein); 8. Reinsperger, Reinhold, Dreher; 9. Dietmann, Emma, Ehefrau; 10. Holsbäuser, Adolf, Buchdrucker; 11. Hartmann, Karl, Invalidentrentner (Sonnenberg); 12. Ehrhardt, Heinrich, Maschinist; 13. Hofmann, Georg, Krankenlinsenbeamter; 14. Bauer, Karl, Geschäftsführer; 15. Behr, Anton, Metzlarbeiter (Biebrich); 16. Böcker, Johann, Gewerkschaftsangebotler.

Kampfbund für Volksrecht und Aufwertung: 1. Engelhardt, Adolf, Dr. med., Sanitätstst; 2. Uhrig, Karl, Bezirksvorsteher.

Kommunistische Partei.

1. Greis, Jakob, Werkstatteleiter; 2. Sallmann, Adolf, Schreiner; 3. Bels, Franz, Bauarbeiter (Biebrich); 4. Schäfer, Heinrich, Ladierer (Schierstein); 5. Daasch, Hans, Buchdrucker; 6. Kaiser, Johann, Arbeiter (Biebrich).

Wirtschaftspartei.

1. Hartmann, Heinrich, Bauunternehmer; 2. Baumhach, Otto, Uhrmachermeister; 3. Bessmer sen., Karl, Ziegeleibesitzer; 4. Bels, Georg, Schneidermeister (Biebrich); 5. Wittmann, Fritz, Gärtnerleibesitzer; 6. Werner, Jean, Produktist (Biebrich).

Deutsche demokratische Partei.

1. Helmig, Karl, Rektor; 2. Baum, Siegfried, Kaufmann; 3. Rüb, Georg, Diplom-Ingenieur, Professor (Biebrich); 4. Hildner, Fritz, Architekt.

Deutsche Volkspartei.

1. Krücke, Georg, Rechtsanwalt; 2. Glücklich, Heinrich, Kaufmann; 3. Schröder, Albert, Syndikus der Handwerkskammer; 4. Bog, Fritz, Landwirt (Biebrich); 5. Roether, Marie, Witwe; 6. Jung, Ernst, Kaufmann; 7. Dietrich, Wilhelm, Bäckermeister (Sonnenberg); 8. Wagner, Fritz, Dr. phil., Studentat; 9. Schneider, Gerhard, Weinbändler.

Deutsche Zentrumspartei.

1. Triton, Otto, Schlossermeister; 2. Reichwein, Georg, Rektor; 3. Grün, Ferdinand, Arbeitersekretär; 4. Roth, Johann, Lehrer (Biebrich); 5. Sartorius,

Armin, Fabrikant; 6. Neuroth, Frh., Magdalene, Sekretärin; 7. Gasser, Anton, Geschäftsführer.

Deutschnationale Volkspartei.

1. Fresenius, Ludwig, Dr., Chemiker; 2. Werner, Jakob, Installateur.

Der Kampf um die Stadtverordnetenmandate, der durch die Eingemeindungen notwendig war, ist beendet. Das Wahlergebnis liegt vor und bringt weniger Überraschungen als Enttäuschungen. Der diesmal mit einem für Stadtverordnetenwahlen seither nicht gewohnten Aufwand an Überredung betriebene Wahlkampf, für den 12 Listen aufgestellt waren, steht in einem außerordentlichen Mißverhältnis zur Beteiligung am Wahltag selbst. Das äußerliche Bild der Stadt zeigte sich gestern kaum wesentlich verändert. Nur die den hansen Tag über schwach besuchten Wahllokale, deren Eingänge die übliche letzte Aufforderung an die Wähler in mannigfacher Auswahl platzierten, machten neben einigen Propaganda-Automobilen lärmige Wähler auf ihre Pflicht aufmerksam. Leider haben auch sie, wie schon befürchtet wurde, ihre Aufgabe nicht voll erfüllt. Bled doch die Wahlbeteiligung mit 48 001 Stimmen (davon noch 286 ungültige) von etwa 96 500 Wahlberechtigten — also noch nicht 50 Prozent — sogar siffernmäßig, und damit sehr beträchtlich im Verhältnis, gegenüber der Wahl im Jahre 1924 (49 681 Stimmen von ca. 72 000 Wahlberechtigten) zurück. Obwohl der Wahlberechtigtensumme durch die eingemeindeten Vororte rund 20 000 beträgt, sind noch etwa 1700 Stimmen weniger abgegeben worden als bei der vorhergehenden Wahl. Diese Wahlmüdigkeit ist wohl in erster Linie für den Erfolg der Linken, deren siffernmäßiger Zuwachs trotz der industriereichen Vororte am Rhein nur etwa 2500 Stimmen beträgt, die aber jeden Mann an die Wahlurne brachten, in Rechnung zu legen. Hinzukommt, daß durch die Zersplitterung der kleinen Gruppen, die, wie vorausgesehen war, einen Sitz nicht erzielten, der einen oder anderen Fraktion der übrigen Parteien noch ein oder sogar zwei Mandate verloren gegangen sind. Gewonnen haben die Sozialdemokraten 4, die Wirtschaftspartei 3, der Kampfbund für Volksrecht und Aufwertung 2, Zentrum und Kommunisten je 1 Mandat. Verloren haben die Deutschnationale Volkspartei 3 (von 5) und die Demokraten 2 (von 5). Die Deutsche Volkspartei konnte zwar ihren Bestand (9) behaupten, blieb aber bei Berücksichtigung der abgegebenen Stimmen mit 7634 um etwa 1450 gegenüber der Wahl im Jahre 1924 zurück. Auch die Zentrumspartei ist trotz ihres Mandatgewinns um etwa 700 Stimmen gegenüber 1924 zurückgeblieben, während die Kommunisten mit nur 300 Stimmen mehr ein weiteres Mandat errungen haben. Interessant ist auch ein Vergleich der künftigen Sitz im Hinblick auf die Vertretung der eingemeindeten Vororte. Die Vororte können da vollkommen zufrieden sein. Mit 12 Stadtverordneten (8 aus Biebrich, 2 aus Schierstein und 2 aus Sonnenberg) haben sie eine Berücksichtigung ihrer Interessen gefunden, die den etwa ein Fünftel betragenden Anteil an der Summe der Wahlberechtigten noch übersteigt. Die vier neuen Mandate, die uns die Vororte einbrachten und die Zahl der Stadtverordneten auf 52 erhöhten, haben jedenfalls eine wesentliche Veränderung der Mehrheitsverhältnisse im Stadtparlament nicht zur Folge gehabt, wenn auch die Stärkung der Linken siffernmäßig 5 Mandate beträgt, was aber durch die Erhöhung der Sitze im Stadtparlament um 4 wieder ausgeglichen wird, so daß sich an der Zusammensetzung des neuen Stadtparlaments, wie sie für die Beschlüsse maßgebend ist, außer einer Umgruppierung in den bürgerlichen Parteien, eigentlich kaum etwas geändert hat.

Die Kreistagswahl für den Landkreis Wiesbaden.

Durch die Eingemeindung von Biebrich, Schierstein und Sonnenberg waren auch neue Kreistagswahlen für den Landkreis Wiesbaden erforderlich, die ebenfalls gestern stattfanden. Die Wahlbeteiligung war mit nur 45 Prozent der Wahlberechtigten fast noch geringer, als in Groß-Wiesbaden. Der Kreistag, der bisher 26 Abgeordnete zählte, ist um 3 auf 23 Sitze verkleinert worden. 5 Listen waren aufgestellt. Es erzielten:

- 1. Sozialdemokratie 4512 Stimmen (9 Sitze).
2. Zentrum 1804 Stimmen (4 Sitze).
3. Kommunisten 1616 Stimmen (3 Sitze).
4. Wirtschaftsbund 3216 Stimmen (6 Sitze).
5. Hausbesitz, Handwerk und Gewerbe 681 Stimmen (1 Sitz).

In den Kreistag wurden gewählt: Sozialdemokraten: Schiffer, Andreas Schwarz (Hörsheim), Fabrik-

tatorisch und gewalttätig behaupten: nur Quitsied- oder Langriemenbindung. Sonderfälle geben den Anfänger nichts an, so wenig wie die vielen anderen Bindungen, die meistens voraussetzen, daß man nicht das richtige Schuhwerk hat. Mit der Montage der Bindung und der Anpassung der Baden an den Skistiefel sollte sich zum mindesten ein Anfänger nicht befassen. Der Fuß muß in eiserner Umklammerung ohne Spielraum nach links und rechts festgehalten werden. Schlecht verpackte Skier machen die bestgemeinten Versuche und das fleißigste Üben unrichtig. Nur im Zehengelenk, in der Bewegung von oben nach unten, soll der Fuß Spielraum haben, nur so kann man den Ski befehlen und mit leichtem Beinruck regieren. Die Skistöße dürfen bis nahezu in die Kniehöhle reichen. Das Stabile für den Anfänger, der Stöße leicht abbricht, ist der Hakenstiefel.

Und nun die Kleidung. Skilauf ist keine Modeangelegenheit. Und die Skikleidung darum keine Modesache, sondern eine Zweckmäßigkeitsfrage. Warm und dicht, möglichst alt, damit wenig Schnee haften kann. Nicht wärmer, als man sie durchschnittlich in der Stadt zu tragen gewohnt ist. Ein Sweater und eine Windjacke dazu schützen gegen größere Kälte und eisigen Wind. Für den Herrn sind die Norweger-Anzüge immer noch das Beste. Sie haben wenig Taschen und glatten, uniformmäßigen Schnitt. Die lange Hölle läßt mehr Bewegungsfreiheit als die kurze und erleichtert das Federn der Knie. Erst unten am Stiefel darf sie eng werden. Ein Gummistreifen hält sie straff. Unangenehm wichtiger ist aber die Fußbekleidung. Sie muß sehr warm sein. Zwei Paar wollene Socken sind selten zu viel. Fausthandschuhe und bei großer Kälte Fingerringhandschuhe unter ihnen kann man auch nicht entbehren.

Die Dame will natürlich hübsch aussehen. Sie entschließt sich darum schwer für die zweckmäßige lange Hose. Ein kurzer, knietreter Rock und darunter eine nicht zu enge Anisohle mögen ihr genügen. Der Rock für die, denen er Morast- oder Schöndeltribut ist. Für notwendig wird ihn niemand halten. Wichtiger aber als all das ist der Skistiefel. Die Sohlen, die von vorn bis hinten durchgehen und aus drei Lagen bestehen sollten, sollen zusammen 1 1/2 bis 2 Zentimeter dick. Sonst vertragen sie den Druck der Bindungen nicht. Der Absatz, der zum besseren Halt für die Bindung ein wenig eingehöhlt wird, muß niedrig sein. Der Stiefel muß vorn mindestens 5 Zentimeter weit fast parallele Linie zeigen, sonst ist kein Halt in den Baden möglich. Sohlenknoten, an denen die Baden anliegen, sind unentbehrlich. Nur Rindleder! Oben Filzstreifen, einmündige Bunde. Das ist unser

Montag, 17. Januar 1927.

mit den erforderlichen Bemerkungen weiter. Die Legitimierung der ausländischen Landarbeiter erfolgt längstens bis zum 15. Dezember des betreffenden Jahres, die der anderen Arbeiter nicht über das jeweilige Kalenderjahr hinaus...

Auswanderung nach Kanada. Wie uns das Reisebüro Horn u. Schottensfels, hier, mitteilt, wird das kanadische Bium jetzt an sämtliche deutsche Staatsangehörige...

Zur Fortbildung von kassenlosen Angestellten sind 400 000 M. bereitgestellt. Für deren Verwendung hat der Reichsarbeitsminister Richtlinien genehmigt...

Die Arbeitsgemeinschaft Kunstgeschichte, die bisher im Rahmen der Volkshochschule seit ihrer Gründung sechs Jahre hindurch in 18 Lehrjahren von Herrn Regierungsrat...

Ein berufsunfähiger Vortrag findet am Mittwoch, den 19. Januar d. J., abends 8 Uhr, in der gehobenen Aula des Museums 2 am Bosenplatz statt.

Volkshochschule. Am Dienstag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: 1. Englisch - Vorwörter (Freitag)...

Bereich für Nationalen Altertumsfunde und Geschichtsforschung. Am Mittwoch, den 19. Januar, spricht abends um 6 Uhr im Saal des Neuen Museums Herr Geheimrat Prof. Dr. Wolfram (Frankfurt a. M.) über...

Wahl ihr Bestes und Letztes, und die sehr wichtige und grobe Partie des Prinzen Kalak wurde in der Wiederholung durch H. Weiblinger dem Puccinischen Geist leider nicht gerecht...

Laurids Bruun: "Pan". Uraufführung im Stadttheater Eisenach. Das Stadttheater Eisenach brachte das Schauspiel "Pan" des nordischen Dichters Laurids Bruun...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die Erstaufführung der Staatstheater-Revue "Bei uns..." (Text von Bernhard Herrmann, Musik von Werner Bembauer) ist für Mittwoch, den 23. Januar, vorgesehen...

Kunstige Kappenabende. Am Freitagabend 8.11 Uhr hält im großen Festsaal des Vergnügungspalastes, Dohbeimer Straße (früher Volkstheater) der Fasching in Wiesbaden unter der närrischen Leitung von Gustav Jacobs seinen Einzug...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 16. Jan. Im Café Konstabler wollte ein Kaufmann einem anderen Gast den Mechanismus einer Pistole erklären. Dabei entlud sich jedoch der Schuss und verletzte den Kaufmann...

Die Braunheimer Siedlungsarbeiten.

Frankfurt a. M., 16. Jan. Die mehrere hundert Wohnungen umfassende Flachbauten-Siedlung nach dem System des Stadtrats Ras ist fertiggestellt und zum Reichsheimstättengebiet erklärt worden...

Wieder Winter im Taunus.

Rüdigheim, 16. Jan. Nach fast sommerlichem Wetter ist der Winter mit 15 Zentimeter Neuschnee und leichtem Frost wieder in die Gegend gezogen...

Dohheim, 13. Jan. Im vergangenen Jahre wurden in das hiesige Standesamtregister eingetragen 104 Geburten (1925: 89), 56 männliche und 48 (50) weibliche...

Lansenschwalbach, 16. Jan. Im Hotel Weidenhof...

hielt der "Rhein- und Taunusklub" einen Werbeportrag...

Resnicke's "Tansfonie". Uraufführung in der Dresdener Staatsoper. Die Dresdener Staatsoper scheint allmählich auch dem im Rahmen ihres Spielplans bisher wenig zur Geltung gekommenen Ballett intensiver Pflege...

Der "nahe" Shakespeare. Die Amerikaner, die modernen Beschäuer der Moral und Vorkämpfer der "Trodenheit", machen mit ihrer Kritik auch vor dem Idol der angelsächsischen Klasse, vor Shakespeare, nicht halt...

Die Schönheiten des Taunus und am Rhein im Bilde, welcher ungeteilten Beifall fand. Der 1. Vorsitzende, Herr Gustav Vieier, dankte für die Ausführungen des Lehrers...

Höchst a. M., 14. Jan. Die v. Brüninghage Familienstiftung, die Besitzerin des Schlosses Höchst und des wunderbaren Schloßparkes ist, hat einen Teil der Parkanlagen der Stadt Höchst auf die Dauer von 20 Jahren pachtweise überlassen...

Rüdesheim i. Rh., 17. Jan. Die Lichtverlegung der Stadt Rüdesheim hatte leither darunter zu leiden, daß bei der Störung der Stromzuführung in den Rheingau oberhalb Geisenheim die Lichtverlegung unterbrochen wurde...

Vorch i. Rh., 15. Jan. In der letzten Stadtvorordnetenversammlung wurde der Geländeerwerb für die neu zu erbauende Straße, welche die Verbindung zwischen der Rheinuferstraße und dem Kammerloch herstellen soll...

Niederlahnstein, 15. Jan. In der letzten Sitzung der Brückenkommissionen der beiden Städte von Nieder- und Oberlahnstein wurde als vorausschicklicher Tag der Brückeneinweihung der 26. Januar bestimmt...

Oberlahnstein, 17. Jan. Als der Weidenwörter Wilhelm Seifert aus Oberlahnstein sich zum Nachdienst auf Stellwert 8 begeben wollte, wurde er in nächster Nähe dieses Stellwerks, in Gleis 5, von einer Güterszuglokomotive erfasst...

Darmstadt, 16. Jan. In der Eisenwerke Reinhardt u. Co. am Weiterstädter Weg kam es dieser Tage zu einer Explosion, die glücklicherweise neben Materialschaden keinerlei Verletzungen von Personen brachte...

Offenbach a. M., 14. Jan. Ein in Seligenstadt wohnhafter Arbeiter, der unter dem Verdacht der Blutschande ins Amtsgerichtsgefängnis Offenbach a. M. eingeliefert wurde, hat dort seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet...

Groß-Umstadt, 16. Jan. Bei Eisarbeiten auf der Strecke nach Wiebelsbach bemerkte der Bahnarbeiter Ittmann einen nahenden Zug erst, als dieser bereits nur noch einige Meter von ihm entfernt war...

Shakespeare-Aufführungen aus der Feder des Chicagoer Literatur-Professors Albert S. Tolman aufmerksam. Wie konnte der edle Dramatiker es über sich gewinnen, eine Götterwelt wie Faust, zu zeichnen?

Theater und Literatur. Den 60. Geburtstag feiern in diesem Monat Ernst Zahn und Auguste Supper. Die Deutsche Verlagsanstalt bringt zur Feier des Geburtstags von Ernst Zahn am 24. Januar in schönem Geschenkbuch zu niedrigem Preis den Auswahlband "Die schönsten Erzählungen von Ernst Zahn"...

Der Sport.

Fußball.

Wiesbadens Triumph über den Tabellenführer.

Sportverein Wiesbaden - Normatia Worms 3:1 (2:0).
Saar Saarbrücken 05 - F.-Sp.-V. Mainz 05 3:5 (2:3).
 Borussia Neunkirchen - F.-B. Saarbrücken 1:3 (1:1).
 1. F.-K. Ddar - Alemannia Worms 3:1 (2:1).

Tabelle:

F.-Sp.-V. Mainz 05	17	11	2	4	48:28	24:10
Normatia Worms	16	8	6	2	41:19	22:10
F.-B. Saarbrücken	16	8	5	3	35:18	21:11
Sp.-B. Wiesbaden	16	8	3	5	37:20	19:13
Vassia Bingen	17	6	5	6	30:38	17:17
1. F.-K. Ddar	17	7	2	8	32:32	16:18
Borussia Neunkirchen	16	6	3	7	38:37	15:17
Alemannia Worms	16	5	4	7	24:27	14:18
Saar Saarbrücken	16	5	2	9	29:40	12:20
Eintracht Trier	15	1	0	14	10:63	2:28

Während in Wiesbaden der Tabellenführer gestürzt wird, und das verdient, erringt Mainz in Saarbrücken einen beachtenswerten Sieg. Verzweifelt kämpfte Saar gegen eine Niederlage an, aber ein Elfmeter kurz vor Schluss entschied das Spiel beim Stande 3:3, in Mainz erzielte wenig später noch ein 5. Tor. Auch in Neunkirchen wurde hart gekämpft. Der F.-B. Saarbrücken gewann verdient. In Ddar konnte Alemannia Worms das Schicksal nicht bannen und wurde glatt geschlagen. Die Wormser sind nun neben Saar im meisten Gefährdet und erst das Spiel Alemannia - Saar dürfte die Frage nach dem zweitletzten endgültig klären. Die Spitze aber dürfte wohl Mainz behalten, während F.-B. Saarbrücken der Normatia im Kampf um den 2. Platz sicher das Nachsehen geben dürfte.

Sp.-B. Wiesbaden - Normatia Worms 3:1 (2:0), Eden 11:2.

In diesem letzten Bezirksfinale auf einheimischem Boden hat der Sportverein noch einmal gezeigt, daß er doch weit eher dazu geeignet wäre, den Besitz in den schweren Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft zu vertreten, als sein gefürchteter Gegner, dem man aber auch gar keine Chancen zusprechen kann. 3000 Zuschauer mögen wohl zur Stelle gewesen sein, darunter wohlwollende Mainzer, die gestern natürlich ganz auf Wiesbadens Seite standen, als der im allgemeinen gut amtierende Schiedsrichter Müller, Pölnitz-Karlstraße, das Zeichen zum Beginn gab. Man hat nach den letzten Treffen, wenn auch manchmal unglücklichen Spielen der Einheimischen auch gefehlt eine gute Leistung erwartet, der Sportverein aber hat alle Erwartungen übertroffen. Das nach dem Resultat fast gerichts. In der ersten Hälfte hatte Normatia fast nichts zu bestellen. Gisbert, der allerdings das erste Tor unbedingt hätte halten müssen, war, so paradox es klingen mag, der Mann, der seine Mannschaft vor einer Katastrophe bewahrte. Denn die Normatia-Verteidigung zeigte sich oft von recht schwacher Seite und auch die Käuferreihe der Gäste war für den glänzend disponierten Sportvereinsturm kein erstes Hindernis. Was dieser gestern zeigte, war einfach verblüffend. Ries, Tomczak, Gohmann, Kahl und Scholz leisteten Leistungen, die nicht oft überboten werden. Der beste von allen war endlich Scholz, ein Außenstürmer, wie wir ihn seit dem Halbfinale von Amateure-Wien hier nicht mehr gesehen haben. Der im Bezirk so sehr gefürchtete Wormser Sturm kam da bei weitem nicht mit, zumal der Linksaußen eine glatte Kniee war. L. Müller und Winkler, der unheimlich schaffte, waren nach die besten Leute. Der ehemalige Internationale Pölnitz ist entschieden zu langsam geworden und Siegler würde zu wenig bedient. Dieser Sturm hatte aber auch eine Käuferreihe gegen sich, die ihn kaum aus den Fingern ließ. Kähler, Best und Maurer im Stellung- und Spielfeld, in der Abwehr stets ohne Fehl. Im Schlußtrio war Lehmann unbedingt der beste, aber auch Rauch und Hoffmann waren recht erfolgreich bis auf den Fehler, der das erste Tor kostete. Das Spiel verlief im großen und ganzen recht klar, aber nicht gerade unfair, lediglich der Normatia-Läufer Riefer fiel hier und da aus der Rolle und mühte verwarnt werden. Und wenn über 30 Straßstöße zur Auslösung kamen, so ist dies lediglich ein Beweis, wie hart und verbissen oft um den Ball gekämpft wurde. Von Anfang an liegt Sportverein in Front und Gisbert muß sich nicht leichtig strecken, um Schüsse von Best und Ries abzuwehren. Die Normatia-Verteidiger sind unsicher und minutenlang kommt der Ball nicht aus dem Strafraum, Schuß auf Schuß wird im Gewühl immer wieder zurückgeschlagen. Gohmann schießt zu hoch, dann nimmt Kahl eine Vorlage auf und schießt in der 12. Minute direkt neben dem Pfosten. Gisbert läßt den leicht haltbaren Ball durchschlüpfen. Obenüberdender Belfall kündigt Wiesbadens 1. Erfolg an. Weiterhin wirft Gisbert reichlich beschästigt. Dann verfehlt Winkler einen Strafstoß für Worms und fällt wenig später im Überreifer über seinen eigenen rechten Käufer. Scholz ist stets gefährlich, wenn er am Ball ist. Eine Ecke ruft eine gefährliche Situation am Wormser Tor hervor und kann nur mit Mühe und Not zur weiteren Ecke gewehrt werden, die Kähler schließlich verfehlt. Dann rettet Hoffmann einen ganz gefährlichen Kopfball von Winkler ausgehend, und gleich darauf schießt Tomczak haarsträubend übers Tor. Kähler verwirft die 1. Ecke für Worms, doch Lehmann rettet. Gisbert ist auch weiterhin mit der Abwehr von zahlreichen Schüssen und Eckbällen reichlich beschäftigt, doch dann kommt die 2. große Chance für Worms. Winkler geht energisch einer weiten Vorlage nach, die Hoffmann im Herauslaufen nicht mehr erreicht, als nach links und L. Müller schießt sofort, aber Rauch hebt auf der Torlinie sicher zweimal kurz hintereinander ab. Der Ball kommt zu Scholz, der glänzend aus dem Strafraum und 3 Minuten vor der Pause den Ball über Gisbert ins Netz hebt. Worms ist geschlagen. Nach der Pause wird das Spiel etwas ausgeglichener. Müller schießt vorbei, Winkler schießt zu hoch, aber auch der Sportvereinsturm ist wieder am Werk. Dann erhält L. Müller in klarer Weisheit den Ball, verfehlt aber im Überreifer Ries erzwungen ein. Ecke, die Kahl vorbeschleht, und dann tritt Steiner Normatias 2. und letzte Ecke, die gleichfalls ergebnislos bleibt. Einen Ball bringt Rauch nicht schnell genug weg und L. Müller erwirbt das Leder und erzielt in der 17. Minute unglücklich das Wormser Ehrentor. Normatia fohrt neuen Mut und kommt in Vorteil. In der 26. Minute übersteht die weinigen hängen Minuten. In der 26. Minute geht Tomczak an der Linie prächtig durch, seine hohe Flanke verwandelt Gohmann in gewohnter Weise unhaltbar mit dem Kopf. Der Sieg Wiesbadens ist sichergestellt. Bereits zwei Minuten später schießt Kahl zum vierten Mal ein, bindert dabei aber regelwidrig, so daß der Erfolg nicht zählt. Normatia ist nun ganz erledigt und Wiesbaden beherrscht wieder das Feld. Die Eckenschießer erhöht sich auf 11 und Gisbert kann noch manche Gefahr in prächtiger Manier. Einen letzten Strafstoß holt Hoffmann sauber weg und dann

hat ein Kampf sein Ende gefunden, wie ihn Wiesbaden lange nicht mehr gesehen hat. Mit frohen Gesichtern verlassen die siegreichen Wiesbadener unter dem Jubel der Menge den Platz. Resigniert, kaum beachtet, verschwinden die schwarzen Gestalten des Meisterschaftsfinalisten.

Rhein-Mainkreisliga.

Germania Wiesbaden hat in Front.
 Borussia Küsselsheim - Germania Wiesbaden 1:2 (0:2).
 F.-B. Biebrich 05 - Sp.-B. Worms-Hochheim 6:0 (2:0).

Tabelle:

Germania Wiesbaden	12	9	3	—	54:8	21:3
Borussia Küsselsheim	13	9	2	2	43:18	20:6
Olympia Worms	12	7	3	2	37:11	17:7
F.-B. Biebrich 02	12	6	5	1	40:18	17:7
Sp.-B. Hirsheim	14	4	3	7	24:36	11:17
Worms-Weidensheim	13	3	2	8	20:45	8:18
Worms-Hochheim	14	3	1	10	16:42	7:21
Germania Weibach	14	1	1	12	9:70	3:25

Germania überwindet nach äußerst hartem und zwischenfallreichem Kampfe die gefährliche Küsselsheimer Klippe. Biebrich siegt überlegen gegen die nun neben Weibach absteigenden Hochheimer. Sollte Küsselsheim am nächsten Sonntag in Biebrich siegen, was übrigens noch sehr fraglich ist, so braucht Germania aus den 2 Spielen gegen Olympia nur noch 2 Punkte, um Meister zu sein. Glückauf!
 Rhein-Mainkreis: Gonsenheim - Kreuznach 02 0:2, Rm - Kastel 6:2, Oberstein - Kostheim 4:1, Kreuznach 07 - Mainz 07 1:1!
 A-Klasse: Sp.-Kl. „Kassan“-Wiesbaden - Sp.-B. Rammheim 1:5.

Borussia Küsselsheim - Germania Wiesbaden 1:2 (0:2).

Entscheidendes Spiel um die Meisterschaft, dementsprechend ein äußerst scharfer Kampf. Germania hat mehr vom Spiel und geht durch Elfmeter wegen unfairen Spiels in Führung. Auch weiterhin sind die Wiesbadener viel schneller als ihr Gegner und im Vorteil. Besonders gefallen die flinken Außenstürmer. Noch vor der Pause gibt ein zweites Tor der Germania einen weiteren Vorsprung. Dann dreht sich das Blatt und Küsselsheim wird selbstüberlegen. Bald haben die Döpstädter durch Elfmeter ein Tor aufgeholt, und nun entbrennt erst richtig der Kampf um den Ausgleich, um Halten des Sieges. Einen weiteren Elfmeter wegen Foulspiels kann der Wiesbadener Torhüter halten. Es entstehen Dispute ob vor, oder hinter der Linie. Dann wird ein Küsselsheimer ernstlich verletzt und am Schluß sollen (nach Ansicht des Publikums!) die Germanen die einsig Schuldigen sein. Aber die weiter sich abspielenden Szenen sei der Mangel der Verschwiegenheit abgedeckt.
 Die Bezirksliga im übrigen Süddeutschland:
 Mainbezirk: Viktoria Maffenhagen - Viktoria Danau 9:0.
 Rheinbezirk: B. f. L. Redaran - F.-B. Speyer 5:1, Sp.-B. Darmstadt - Pölnitz Ludwigshafen 0:4, Sp.-Baa. Sandhofen - Sp.-B. Mannheim-Waldhof 3:0, Pölnitz Mannheim - F.-K. Birmlasen 1:2.
 Bezirk Württemberg-Baden: Pölnitz Karlsruhe - B. f. B. Stuttgart 1:2, L. F.-K. Freiburg - Karlsruhe F.-B. 2:3, Riders Stuttgart - Sp.-Kl. Freiburg 5:3, Union Bödingen - Sp.-Kl. Stuttgart 2:2.
 Bezirk Bayern: L. F.-K. Nürnberg - Sp.-Baa. Fürth 2:0, L. F.-K. Bamberg - Bayern München 2:3, München 1860 - A. S. B. Nürnberg 5:2, Wader München - Schwaben Augsburg 8:0.
 Privatspiele: Eintracht Frankfurt - B. f. K. Mannheim 2:2, Sp.-Baa. Griesheim 02 - F.-Sp.-V. Frankfurt 3:7, Riders Offenbach - Kurheffen Kastel 4:5.

Handball in der D. L.

Mainz L. u. Sp.-Ba. - Eintracht Wiesbaden 1:4 (1:2).

Auch das letzte Verbandsspiel in Mainz konnte Eintracht nach guten Leistungen für sich entscheiden. Sie steht hiernach an zweiter Stelle mit 4 Punkten vor dem dritten. Eintracht trat mit folgender Mannschaft an: Schmidt, Bender, Anstett, Laube, Kellch, Bauer, Wilhelm, Dorn, Spitz, Zammerl, Friedrich. Schon kurz nach Beginn kann Zammerl einen Ball unhaltbar einbohren. Der Schiedsrichter entscheidet jedoch abseits. Noch ist man nicht darüber klar, ob Torwurf, oder Mittelanstreit erfolgt, da sieht Mainz vor und kann ungehindert das Führungstor werfen. Fünf Minuten später bereits hat Spitz durch platzierter Wurf ausgeglichen. Kurz vor Halbzeit gibt Zammerl dann seinem Verein die Führung. Nach Halbzeit hat Eintracht den Sturm umgestellt und nun beginnt für Mainz eine Drangperiode, deren sie sich mit allen Kräften erwehren müssen. Sie können jedoch nicht verhindern, daß Zammerl noch zwei seiner wichtigen Würfe anbringt.
 Eintracht (3. Mannschaft) - Mainz 2, 1:0, Eintracht (Jugend) - Mainz (Jugend) 3:4. - Das Spiel der Damen war von Frankfurt wegen Spielunfähigkeit des Platzes abgesetzt.

Turnerbund Wiesbaden - Turnverein Langenschwalbach 2:3 (1:3).

Die größte Überraschung des Tages hat sich der Tdb. durch die Niederlage gegen den Td. Langenschwalbach, der im Vorspiel 15:3 geschlagen wurde, im letzten entscheidenden Spiel um die Gaumeisterschaft geleistet. Nach Beendigung der Vorrunde, in welcher die Mannschaft ganz hervorragende Resultate erzielte, hatte man ihr die größten Aussichten für die Meisterschaft gesehen. Jedoch bei den letzten Spielen hat das Glück die Mannschaft scheinbar verlassen. Denn auch dieses Spiel wurde von Tdb. sehr überlegen durchgeführt. Nur durch das wieder zu weite Aufrücken der Verteidigung gelang es dem Gegner, den Wiesbadenern in der 1. Halbzeit durch schnelle Durchbrüche 3 Tore ganz überraschend einzuschleusen. Die 2. Halbzeit gehört trotz dem Ausfall des Halbkinten, der infolge einer Verletzung nur noch als Statist mitwirken kann, ganz dem Tdb. Allein durch die unerhört robuste Abwehr der geenerischen Verteidigung kann Tdb. kaum zum Schuß kommen. Es sei denn durch unglückliche Strafwürfe. Die durch diese Spielweise für Tdb. gegeben werden. Diese werden jedoch diesmal ganz hervorragend von dem geenerischen Torhüter gehalten. Bis zum Schluß kämpfte Tdb. noch bis zum Ankerkett, jedoch alle Anstrengungen sind vergebens, denn der Schlußstich bringt dem Turnverein Biebrich mit einem Punkt Vorsprung unerhofft die Meisterschaft.

* Hohen. Der Wiesbadener Hohenklub, E. B., empfing am Sonntag die drei Mannschaften des Mainzer Turnvereins von 1917 zu den fälligen Rückspielen. Die 2 Herren des Wiesbadener Hohenklubs gewannen 3:1, nach einem flotten Spiel. Beide Mannschaften waren sehr eifrig, der

bessere Wiesbadener Sturm gab den Ausschlag. Das Damen-spiel wurde ebenfalls von Wiesbaden verdient 3:0 gewonnen. Mainz stellte eine äußerst linke Mannschaft, die sich aber gegen die bessere Kombination der Wiesbadener Damen nicht durchsetzen konnte. - Zuletzt spielten die beiden Herrenmannschaften. Nach einem fairen und völlig ausgeglichene Spiel gewannen die Mainzer 4:2. Der Wiesbadener Hohenklub-Sturm verlor diesmal, man vermied jedes Zusammenstoß, wodurch gute Tor Gelegenheiten nicht verwertet wurden. Das Spiel wurde von den Herren Berner und P. Reisdorf (Wiesbadener Sportklub) vorzüglich geleitet.

* Bozen. In der Mainzer Stadthalle standen sich in der Vorrunde der Mannschaftsmeisterschaft des D. R. f. A. B. der Meister Westdeutschlands, Colonia-Köln, und der Meister des Süddeutschen Amateurbundes, der 1. Mainzer Sportklub gegenüber. Wie zu erwarten war, siegten die kampferfahrenen Kölner allerdings in der nicht erwarteten Höhe von 12:4 Punkten. Lediglich im Leicht- und Schwergewicht konnten die Mainzer gewinnen, während alle übrigen, u. a. auch der deutsche Meister und Kampfsportler Mittel-Rhain, die Überlegenheit des Gegners anerkennen mußten.

* Deutscher Fechter-Tag. Die oberste Behörde für das Sportfechten in Deutschland, der Deutsche Fechter-Bund, wird seine Bundesversammlung für 1927 am 30. Januar in Erfurt abhalten. Nachdem der Deutsche Fechter-Bund wieder in seine alten Rechte bei dem internationalen Verband (F. J. C.) eingesetzt worden ist, ergeben sich eine Reihe von Arbeiten auf dem internationalen Gebiete, von denen die wichtigste die Vorbereitung der deutschen Sportfechter für die kommende Olympiade sein dürfte. Zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung hat der Wiesbadener Fechtklub bereits Stellung genommen, ebenso wird er einen Vertreter zur Bundesversammlung nach Erfurt entsenden.

* Das Berliner Sechstagerrennen. Vor der 2-Uhr-Nachwertung des 5. Tages des 18. Berliner Sechstagerrennens gab es eine Sensation insofern, als das belgische Paar Goossens-Stodeland, dem das Renngeschehen eine Verlustrunde als Ergebnis der letzten Jagden zuerkannt hatte, auf Grund dieser Entscheidung aus dem Rennen schied. Die 2-Uhr-Nachwertung brachte besonders der holländisch-deutschen Mannschaft van Kempen-Bauer eine weitere große Punktzahl. Van Kempen sah man dreimal, seinen Partner Bauer einmal in Front. Der Stand ist nunmehr folgender: Tomani-Lorenz halten die Spitze mit 111 P., eine Runde zurück Dezaere-Tholmebeck 178 P., zwei Runden zurück van Kempen-Bauer 266 P., Koch-Kielens 163 P., Wamböck 104 P., fünf Runden zurück Kaulsch-Bürgen 38 P., sechs Runden zurück Behrendt-Stupinski 106 P., sieben Runden zurück Rantbes-Seifert 117 P. Erlakmann-Bilgenhagen. Der gestürzte Rantbes befindet sich wieder im Rennen, da sich keine Verletzung allzu schwerer als leichter Natur herausgestellt hatte.

* Eingezeichnete Verbands-Schwettkämpfe. Der 12. Allgauer Verbandswettkampf des Allgauer Skiverbandes, der in Hinfelung ausgetragen wurde nahm bei herrlichem Wetter einen schönen Verlauf. Die Gesamzahl der Teilnehmer betrug rund 300. Meister von Allgäu wurde Karl Reuner, Partienkirchen, die Zweitzeit im großen Langlauf erzielte 3:04,40, die drittbeste im großen Langlauf 3:12,37 Min. - Bei den Gewettkämpfen des Skiverbandes Oberland im Tegetnergebirge gewann Hans Bauer den großen Alpinen Langlauf über 16 Kilometer, Kraker den kleinen Langlauf über 8 Kilometer.

* Schach. Ullrich hat den Weltmeister Capablanca vom Haag telegraphisch aufgefordert, sich endlich dahin zu äußern, ob er bereit ist nunmehr den Zeitpunkt für einen Zweikampf mit ihm festzusetzen. Der Präsident des Welt-schachbundes, Dr. Kueh in Haag, hat diesen Schritt ausgehoben. Auch hatte Ullrich dieferhalb eine Befragung mit Dr. Lasker. - Der Wiesbadener Schachklub 1926 wählte am 12. d. M. Otto Gohmann zum Vorsitzenden, Karl Hülshöffer zum Kassierer und C. Leisinger zum Schriftführer. - Der größte bis heute veranstaltete Kongress soll vom 18. bis 30. Juli in der Central-Hall von Westminster in London stattfinden. 16 Länder werden dort vertreten sein. In jedes Land vier Spieler entsendet, werden 64 Partien gespielt werden müssen. - Die 10. und letzte Partie im Match Ullrich-Cuwe hat ersterer gewonnen und somit den Zweikampf. Der Schluß des Wettkampfes ist: Ullrich 4 Cuwe 2, remis 5. Ein glänzendes Ergebnis für den jungen Dortmunder Holländer. Dr. Cuwe ist kein Berufsspieler, sondern Lehrer an einer höheren Schule in Rotterdam. - Der Schachkongress von Hastings wurde durch den Vize-meister geschlossen, die Frau Bürgermeisterin verteilte die Preise, den ersten an Tartakower (7 Punkte), Colle erhielt mit 6 Punkten den zweiten und Pates mit 5 1/2 Punkten den dritten Preis.

* Das Wettschwimmen durch den Catalina-Kanal bei Los Angeles in Kalifornien über eine Distanz von 21 engl. Meilen, gewann der 17jährige aus Kanada stammende George Young in 14 Stunden und 51 Min. 103 Teilnehmer waren gestartet, noch unterwegs gaben alle Frauen auf. Der 1. Preis beträgt 25 000 Dollar.

Gerichtssaal.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. In einer öffentlichen Sitzung hatte ein Beamter, der jetzt in Frankfurt a. M. Dienst tut und einen erbitterten Kampf wegen seiner Ehescheidung führt, seinen Gegenanwalt beschuldigt. Er erhielt aus § 185 St. G. B. vom erweiterten Schöffengericht eine Geldstrafe von 100 Rm., außerdem verurteilte das Gericht die Publikation des Urteils.

Fe. Wiesbadener Amtsgericht. Wegen Überschreitung der Arbeitszeit und wegen Gewerbevergehen stand der Leiter der Filiale Rheinstraße, Eduard Oranienstraße, des Bürger- und Beamtenkonsumvereins, vor dem Amtsgericht. Der Angeklagte hatte seine Angestellten veranlaßt, am Ruh- und Feiertag in das Geschäft zu kommen, um Erkerdekorationen vorzunehmen. Außerdem wurden die Angestellten einige Male bis zu 12 Stunden beschäftigt, trotzdem wöchentlich nur eine Arbeitszeit bis 53 Stunden zugelassen ist. Das Gericht nahm den Filialleiter in eine Geldstrafe von 52 Reichsmark.

* Von der Anklage des Totschlags freigesprochen. In dem Prozeß gegen Landessekretär Vahl, der in Ettlin unter der Anklage des Totschlags an seiner Frau und seinem Sohn stand, wurde heute am 3. Verhandlungstag das Urteil gesprochen. Die medizinischen Sachverständigen hatten sich einstimmig für die Anwendung des § 51 ausgesprochen. Der Staatsanwalt beantragte dann auch Freispruch. Das Gericht nahm an, daß es sich im Falle der Tötung seiner Frau um Notwehr handelte. Im zweiten Fall war das Gericht der Meinung, daß Vahl hier in einem Zustand gewesen sei, der jede Willensbestimmung ausschloß. Er war deshalb in beiden Fällen freigesprochen. Die Kosten werden von dem Staatsschatz übernommen.

Die neuen Arbeitsgerichte.

Von Rechtsanwalt Dr. Niese, Vorsitzender am Gewerbegericht der Stadt Berlin.

Zunehmend tobte der Kampf um die Schaffung der Arbeitsgerichte. Wohl waren die Regierung, die politischen Parteien und die wirtschaftlichen Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich darüber einig, daß die Zersplitterung der Rechtsprechung auf dem Gebiete des Arbeitsrechts beseitigt werden muß, zumal sich dieses Gebiet immer mehr zu einer wirtschaftlich bedeutenden Disziplin herausbildete, aber bei der Bestimmung der Struktur der Arbeitsgerichte waren Gegenstände von erheblicher Natur auf dem Gebiete der Weltanschauung zu überwinden. Am 10. d. d. Reichstag mit so großer Schnelligkeit das Gesetz verabschieden konnte.

Das Arbeitsgerichtsgesetz berührt den größten Teil der deutschen Bevölkerung, ist also von allgemeiner Bedeutung. Die Streitigkeiten aus dem Dienstvertrage wurden bisher von den Gewerbegerichten bzw. Innungsschiedsgerichten, sofern es sich um Streitigkeiten aus einem gewerblichen Dienstverhältnis, von den Kaufmannsgerichten, sofern es sich um Streitigkeiten zwischen Kaufleuten und ihren Handelsgesellschaften und Lehrlingen handelte, im übrigen von den ordentlichen Gerichten entschieden.

Vom 1. Juli 1927 ab entscheiden lediglich die Arbeitsgerichte über alle Ansprüche aus dem Arbeits- oder Lehrverhältnis, aus Verhandlungen über die Eingehung eines Arbeits- oder Lehrverhältnisses, sowie über die Ansprüche aus unerlaubter Handlung, soweit sie mit dem Arbeits- oder Lehrverhältnis zusammenhängen. Zuständig sind die Arbeitsgerichte ferner für die Ansprüche aus dem Betriebsvertrage, die bisher schon den sogenannten vorläufigen Arbeitsgerichten zugewiesen waren. Darüber hinaus haben die Arbeitsgerichte auch über Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern aus gemeinsamer Arbeit, über Ansprüche aus unerlaubten Handlungen, soweit sie mit dem Arbeits- oder Lehrverhältnis im Zusammenhang stehen und über bürgerliche Rechtsstreitigkeiten der Tarifvertragsparteien aus Tarifverträgen zu entscheiden. Alle Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis werden also ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes unter Ausschluß der ordentlichen Gerichte von einer Behörde, den Arbeitsgerichten, entschieden.

Die ausschließliche Zuständigkeit der Arbeitsgerichte kann lediglich durch ein nach den Bestimmungen des Arbeitsgerichtsgesetzes vereinbartes Schiedsgericht ausgeschlossen werden. Die Arbeitsgerichtsbehörden bilden einen Instanzenzug für die In erster Instanz sind die Arbeitsgerichte, in zweiter Instanz die Landesarbeitsgerichte und in dritter Instanz das Reichsarbeitsgericht tätig.

Die Arbeitsgerichte werden als selbständige Gerichte errichtet, und zwar in der Regel für den Bezirk eines Amtsgerichtes. Jedes Arbeitsgericht besteht aus der erforderlichen Anzahl von Kammern. Es müssen für Arbeiter und Angestellte getrennte Kammern gebildet werden. Im Bedarfsfalle können für bestimmte Berufe und Gewerbe besondere Kammern eingerichtet werden. Die einzelnen Kammern werden in einer Besetzung mit einem Vorsitzenden und je einem Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer tätig sein. Die Vorsitzenden sind regelmäßig ordentliche Richter, die von der Landesjustizverwaltung im Einvernehmen mit der Obersten Landesbehörde für die Sozialverwaltung bestellt werden. Die Richter werden aus den Vorschlagslisten der im Gerichtsbezirk bestehenden wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch die höhere Verwaltungsbehörde des Landes im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Landratsrats auf die Dauer von drei Jahren berufen. In die für Arbeiter und Angestellte getrennt einzureichenden Listen haben die wirtschaftlichen Verbände nur solche Personen aus ihren Reihen aufzunehmen, die das 25. Lebensjahr vollendet haben, im Bezirk des Arbeitsgerichts seit mindestens einem Jahr als Arbeitgeber oder Arbeitnehmer tätig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte und der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter sind. Auch diejenigen Personen dürfen nicht in die Vorschlagsliste mit aufgenommen werden, gegen die das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann, und die infolge gerichtlicher Entscheidung in der Befähigung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Die Landesarbeitsgerichte sind im Gegensatz zu den Arbeitsgerichten nicht selbständig, sondern werden bei den Landesgerichten errichtet. Jede Kammer eines Landesarbeitsgerichts wird in der Besetzung mit einem Vorsitzenden und je einem Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer tätig sein. Die Vorsitzenden des Landesarbeitsgerichts sind aus den Direktoren und ständigen Mitgliedern des Landesgerichts, auch aus am Orte des Landesarbeitsgerichts befindlichen Oberlandesgerichten zu berufen. Die Richter müssen das 30. Lebensjahr vollendet haben. Ihre Berufung erfolgt in gleicher Weise, wie die der Richter des Arbeitsgerichts.

Das Reichsarbeitsgericht wird beim Reichsgericht errichtet. Jeder Senat wird in der Besetzung mit einem Vorsitzenden, gewöhnlich einem Senatspräsidenten, zwei ordentlichen Richtern und je einem Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer tätig sein. Die Richter werden vom Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Justiz den Vorschlagslisten der Spitzenverbände der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer berufen; sie müssen das 35. Lebensjahr vollendet haben.

Für das Urteilsverfahren vor den Arbeitsgerichtsbehörden gelten die Bestimmungen entsprechend der Zivilprozessordnung. Ausgenommen sind die Vorschriften über den Urkunden- und Wechselprozeß und das Güterverfahren. An Stelle des letzteren treten die besonderen Güterverfahrensvorschriften des Arbeitsgerichtsgesetzes.

Die Verhandlung mit den Parteien soll möglichst unabhnglich sein. Der Vorsitzende kann daher jederzeit das persönliche Erscheinen der Parteien anordnen. Aus diesem Grunde sind auch Rechtsanwälte oder Personen, die das Auftragsrecht vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, bei den Arbeitsgerichten nicht zugelassen, wohl aber Santist der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaftssekretre. Vor den Landesarbeitsgerichten und dem Reichsarbeitsgericht mssen jedoch die Parteien sich durch Rechtsanwälte vertreten lassen. Zu den Landesarbeitsgerichten sind jedoch auch vertretungsberechtigte Mitglieder und Angestellte von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zugelassen.

Die mndliche Verhandlung beginnt mit einer Verhandlung vor dem Vorsitzenden allein zum Zwecke der gnzlichen Klärung des Rechtsstreites. Der Vorsitzende hat das gesamte Streitverhältnis unter freier Würdigung aller Umstände zu erhört und zur Klärung alle Handlungen vorzunehmen, die sofort erfolgen können. Er hat weiterhin alle Handlungen vorzunehmen, die erforderlich sind, um die Verhandlung vor der Kammer in einem Termin zu Ende zu bringen.

Das Arbeitsgericht entscheidet rechtskräftig bis zu einem Streitwert von 300 Mark. Bei einem höheren Streitwert ist die Berufung an das Landesarbeitsgericht zulässig, ferner auch, wenn das Arbeitsgericht wegen der grundsätzlichen Be-

deutung des Rechtsstreites die Berufung zulst. Die Berufungsfrist und die Frist zur Begründung der Berufung betragen je zwei Wochen. Neue Tatsachen und Beweismittel können nur im ersten Termin noch geltend gemacht werden.

Gegen die Urteile des Landesarbeitsgerichts im Berufungsverfahren ist die Revision an das Reichsarbeitsgericht statthaft, wenn der Streitwert 4000 Mark übersteigt, oder wenn das Landesarbeitsgericht die Revision wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Rechtsstreites zugelassen hat. Für die Revisionseinlegung und Begründung ist eine Frist von je zwei Wochen vorgesehen. Neue Tatsachen und Beweismittel können in der Revisionsinstanz nicht mehr vorgetragen werden. Die Revision kann nur darauf gestützt werden, daß gesetzliche oder tarifvertragliche Bestimmungen nicht oder nicht richtig angewandt worden sind.

Für das Gebiet der Arbeitsstreitigkeiten hat das Arbeitsgerichtsgesetz die Bestimmungen über die Schiedsgerichte besonders geregelt. Schiedsgerichte zur Entscheidung von Arbeitsstreitigkeiten können nur noch im Tarifvertrage ohne jede Beschränkung und zwischen dem einzelnen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nur dann noch vereinbart werden, wenn der Arbeitnehmer ein Angestellter ist und sein Jahresarbeitsverdienst die im Angestelltenversicherungsgesetz vorgesehene Grenze für die Versicherungspflicht übersteigt. Nur in diesen Fällen kann die Arbeitsgerichtsbarkeit ausgeschlossen werden.

Handelsteil.

Berliner Effektenfrhverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Tendenz bleibt auch in der neuen Woche durchaus fest, wenn auch die gesamten Kurse allerdings wenig über den Samstagsschlu liegen. Für Spezialwerte (Montan und Farben) ist heute besonderes Interesse seitens des Rheinlandes festzustellen. Am Devisenmarkt hört man Paris mit 122, Markland mit 111,75-112, das Pfund 485,30 bis 485,35, Kriegsanleihe 0,922%, J. G. Farben 330, Ver. Stahlwerke 153 1/2.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 15. Jan. Tendenz: knapp behauptet, später fest. Zum Wochenabschluss wurden zwar verschiedentlich Glttstellungen vorgenommen, auch waren zum Medio noch einige Verpflichtungen abzuwickeln. Der ganze Geschäftsumfang war aber so gering, daß sich erhebliche Kursveränderungen nicht einstellen konnten. Der Chemiemarkt konnte sogar in fester Haltung verkehren. J. G. Farben behaupteten ihren netrigen Kursgewinn, Scheideanstalt gewannen zum ersten Kurs fast 3 Proz., auch Holzverfblung stiegen 1 1/2 Proz. an. Rheinisch konnten den gestrigen Abendkurs ebenfalls um eine Kleinigkeit berschreiten. Sonst überwogen auf dem Montanmarkt die kleinen Kursabwndelungen. Schiffahrtswerte blieben angeboten, namentlich Sapag wurden offeriert und verloren 3/4 Proz. Auch die übrigen Marktgebiete barten überwiegend keine Kursrückgänge zu verzeichnen. Die Grundstimmung blieb aber zunächst noch ziemlich fest, wenn auch auf dem Kassamarkt ein merkliches Abflauen der Tätigkeit des Privatpublikums konstatiert werden konnte. Deutsche Anleihen konnten sich im Gegensatz zur allgemeinen Tendenz wesentlich im Kurs bessern, während ausländische im Kurs fast unverändert blieben. Gleich nach der Besetzung der ersten Kurse wurde die Stimmung lebhafter und fester. Die Medienabwicklung hat stellenweise wenig Schwierigkeiten verursacht, wie dieses Mal, was einen guten Eindruck hinterließ. Alle anfangs vernachlässigten Papiere konnten sich nunmehr wesentlich befestigen, Sapag gewannen den groten Teil ihres Verlustes wieder zurück. Die Banken erholtten sich kräftig, insbesondere Dresdener Bank, Oesterreichische Kreditanstalt weiter anziehend, Montan- und Kalkwerte gewannen durchweg 2 bis 3 Proz. unter Führung von Kali Westeregeln und Rheinisch. Auch Elektrowerte waren etwas erholt. Nur Deutsche Erdöl blieben schwächer. Adlerwerke stiegen auf Gewinnabsicherungen. Tägliches Geld 3/4 Proz.

Berliner Börse.

Berlin, 15. Jan. Die gestern zum Schluß stärker hervorgetretene Realisationsneigung der Spekulation hielt zunächst an, so daß der heutige Samstagverkehr bei anfangs etwas kleinem Geschäft und uneinheitlicher Kursbildung ein unsicheres Aussehen zeigte. Die Kursveränderungen gingen über 2 Proz. nach oben und unten nur wenig hinaus und nur bei verhältnismäßig wenigen Papieren war ein Nachschub von 3 bis 4 Proz. festzustellen. Im allgemeinen überwogen die Besserungen, welche bei einigen Spezialpapieren bis 4 Proz., bei Widina-Vorland 5 Proz., bei Julius Berger 6 Proz. und bei Stolberger Zink in raschen Sprüngen 27 Proz. erreichten. Auch vereinigte Glanzstoff- und Bergberg-Aktien lehten ihre Aufwärtsbewegung in raschem Tempo um 19 bzw. 10 Proz. fort und ebenso stiegen Schuldtel-Papenbofer um 2 Proz. und Nitwerke um 5 Proz. weiter. Als später sich die Kaufkraft zu steigenden Kursen auch auf Rheinisch und Linde-Hoffmann erstreckte, nahm die Spekulation Kufle auf allen Gebieten vor und die Tendenz wurde durchweg fest, wobei den einzelnen Gewinnen verschiedentlich noch 1 bis 2 Proz. hinzugefügt werden und anfängliche Einbußen entsprechend vermindert werden konnten. Auch bei Schiffahrts- und Bankaktien machte sich bei lukrosem Beginn die Befestigung der Kursbesserungen von 1 bis 2 Proz. bemerkbar. Braubank gingen bis 22 1/2. Am Rentenmarkt erholtten sich die Vorkriegsanleihen der Länder, namentlich Kriegsanleihen von ihren lehttgigen Einbußen beträchtlich. In Sachwertanleihen und Goldpfandbriefen bewirkte das unverminderte Anlagebedurfnis weitere Kurssteigerungen bei Zurückhaltung der Abgeber. Auslandsrenten waren leicht abgeschwächt. Am Geldmarkt erhielt sich die außerordentliche Flüssigkeit weiter. In die feste Haltung am Aktienmarkt wurden auch Kalkwerte und zwar namentlich Westeregeln und ferner Kiesel, Kdnerwerke und Schlessische Zink bei kräftigen Steigerungen einbezogen. Vereinigte Glanzstoff erreichten den Kurs von 465.

Industrie und Handel.

Veränderungen im Aufsichtsrat der Friedrich Krupp A.G. Der Reichsanstzer a. D. Dr. Luther wurde zum Mitglied des Aufsichtsrats der Firma Friedrich Krupp A.G. gewählt. Dr. Brunn ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, da er in Verbindung mit einer Mitteldeutschen Maschinenfabrik deren Vorstand er früher lange Jahre angehörte, eine Aufgabe übernimmt, die seine Haupttätigkeit für die nächste Zeit nach den Vereinigten Staaten von Amerika verlegt.

Schiffahrt.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. (Austral- und Kosmos-Linien.) Nach New York: D. Hindenburg ab Hamburg am 19. 1., D. Hamburg ab Hamburg am 27. 1., ab Cuxhaven am 21. 1., D. Westphalia ab Hamburg am 2. 2., D. Albert Ballin ab Hamburg am 10. 2., ab Cuxhaven am 11. 2., D. Thuringia ab Hamburg am 16. 2., D. Deutschland ab Hamburg am 24. 2., ab Cux-

haven am 25. 2. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. Dalk von Baeper am 4. 2. Nach der Westküste Nordamerika: R. S. Seefahrt am 22. 1., R. S. Isis am 6. 2., D. Montpelier am 19. 2. Nach Cuba: D. Danzig am 19. 1., D. Korbilja am 15. 2., D. Neuplia am 15. 3. Nach Mexiko: D. Westerland am 22. 1., D. Nord-Schleswig am 3. 2., D. Rio Banuco am 15. 2., Damot Antiochia am 26. 2. Nach Westindien: D. Rugia am 26. 1., D. Adalia am 2. 2., D. Sachlenwald am 16. 2., D. Teutonia am 26. 2. Nach Jamaica, Haiti, San Domingo und Sto. Rico: D. Grunewald am 22. 1., D. Cuba am 12. 2., D. Troja am 5. 3. Nach der Ostküste Südamerika: D. Granada am 22. 1., D. Riederwald am 9. 2., D. Eden am 12. 2., D. Frankenwald am 19. 2. Nach der Westküste Südamerika: D. Itauri am 22. 1., D. Ritrois am 28. 1., D. Emben am 2. 2., D. Ludwigs-hafen am 11. 2. Nach Niederländisch-Indien: R. S. Duisburg am 19. 1., D. Altona am 16. 2., D. Herlohn am 16. 3. Nach Australien: D. Essen am 22. 1., D. Emsborn am 23. 2. Nach Ostafrika: R. S. Havelland am 19. 1., D. Saarland am 22. 1., D. City of Wellington am 29. 1., D. Idarwald am 2. 2., D. Ludwigs-hafen am 5. 2., D. Agamemnon am 12. 2.

Wasserstand des Rheins.

am 17. Januar 1927

Stehrch	Bege 2 08 m gegen 2 14 m gestern
Reing	1 29 " " 1 27 " "
Gaub	2 72 " " 2 80 " "
Rin	3 32 " " 3 40 " "

Kalkarmut des Körpers ist die Ursache vieler Schwächezustände



Wissenschaftlich erprobt als zuverlässiges Mittel zur Anreicherung der täglichen Nhrung mit Kalk.

In Packungen von 90 und 45 Tabletten M. 2.50 und M. 1.50, sowie in Pulverpackung zu 100 g (M. 2.75) in Apotheken und Drogerien. Probe und aufklärende Schrift über die große Wichtigkeit genügenden Kalkgehaltes unserer Nhrung kostenlos durch Johann A. Wlfing, Berlin SW 48, Friedrichstr. 231

Fordern Sie nicht "Steinhäger" sondern Schlichte



Metropole

Jeden Dienstag und Freitag im neuen Festsaal: Gesellschafts-Abend mit Tanz.

Beginn 9 Uhr. — Gesellschafts-Anzug.

Lstige Haare! Decrinol entfernt alle lästigen Haare sicher u. unschädlich. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Vorsicht Grippe!

Beachten Sie die Anzeige der bekannten hiesigen Inhalatorenfirma Carl A. Tanor in dieser Nummer.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und die "Unterhaltungsbelletrage".



Eräden in Wiesbaden:
 Burgstraße 4
 Langgasse 12
 Taunusstr. 55
 Moritzstr. 1
 Ellenbogen-
 gasse 15
 Walramstr. 10.
 In Bleibich:
 Friedrichstr. 10
 Ecke Molzer Str.

Große Preisermäßigung!

Färberei W. Bischof vereinigt mit **Gebr. Röver**
Chem. Reinigungswerke.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache

Nicht der niedrigste Preis, sondern die Lieferung nur guter Qualitäten bei niedrigster Berechnung verbürgt vorteilhaftesten Einkauf!

Dauendecken 90, 82, 60, 54⁰⁰	Wollmatten 45.00, 39.00, 33.00, 29.00, 25⁰⁰
Steppdecken 33, 29, 25, 21 19⁷⁵	Kapokmatten 98.00, 90.00, 86.00, 80.00, 68⁰⁰
Steppdecken 18.50, 14.50, 10⁶⁰	Haarmatten 165.00, 145.00, 125⁰⁰
	Metallbetten m. Patentmat. 38, 32, 28, 22.50 17⁵⁰
	Kinderbettstellen 36.00, 29.00, 22.00, 19.00, 16⁵⁰
	Woldecken bzw. Wolle gem. . . 36.00 bis 8⁵⁰
	Kamelhaardecken 48.00, 45.00, 42.00, 39.50 29⁷⁵
	Kissen 8.50, 7.50, 6.75, 5⁶⁰
	Kissen 19.50, 18.50, 16.50, 14.00, 12.00, 9⁵⁰
	Deckbetten 29.50, 24.50, 18⁶⁰
	Deckbetten 42.00, 37.50, 33⁰⁰

Bettfedern und Daunen in 30 verschied. Sorten ganz besonders preiswert. 117

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, Langgasse 25 Erstes u. größtes Spezialhaus

Volksbad Rheinstrasse

Geöffnet:
Mittwochs vormittags 9½ bis 1 Uhr
 bis nachmittags 2 " 8 "
Samsdays Samstags " 8½ "

Städt. Bäderverwaltung.



Bubikopf

Waschen — Ondulieren — Schneiden
 Haarfärben
 Wassermellen

Salon E. Kühn, Walramstr. 18, 2. Etage



Fussleidende!

Ihre Füße brauchen nicht zu schmerzen, denn die nach Gipsabdruck der leidenden Füße hergestellten Duraluminium Einlagen, Syst. Fuchs, (patentamtl. geschützt) bringen die Füße auch im vorgeschrittenen Senkstadium nach und nach zur normalen Form zurück.

In jedem Schuh zu tragen Aerztlich empfohlen

Fr. Fuchs, Spezialgeschäft für Fußorthopädie
 Wiesbaden, Langgasse 10 Telefon 7159
 im Gummiwarengeschäft Gebr. Kirshöfer.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 18. d. M., vormittags 10 Uhr beginnend, werde ich

Dohheimer Straße 24

(Kath. Gefellenhaus)

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

- 1 Herrenzimmer (1 Bücherregal, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 2 Stühle), 1 Kollon, 1 Sessel, 1 Nähmaschine, 1 Chaiselongue mit Decke, ein Speiseszimmer (1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Standuhr, 1 Sofa mit Umbau, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Teppich, drei Portieren, 3 Fensterbedänge, 1 Transportwagen u. a. m.
- Inschließend an Ort und Stelle (Herrnartenstr. 9, Sth. 8.):
- 1 Buchdruckmaschine (Frankenbal), 1 Schneidmaschine, 1 Maschine "Phönix", 1 Papierlötlösmaschine, 3 Regale mit Schriften, Regale, Tische, Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Kinderbett, 1 Gramophon, 3 Vorhänge, 2 Öfen, zwei Motoren, 1 Schreibmaschine u. a. m.

Die Versteigerung Herrngartenstraße 9 bestimmt. Wiesbaden, den 17. Januar 1927.
 Richter, Obergerichtsvollzieher, Dranienstraße 48, 1.



KINDSHOFEN
 BESCHIRMT SIE

Enorm billige **Damen-Konfektion**
 Kleider, Pullover, Strickwaren
 zu staunend billigen Preisen
 Schwalbacher Straße 7, I. Kein Laden, daher so billig
Max Teutsch.

Zahnpraxis

E. Cordes, Dentist (R. F. D.)
 Sprechstunden von 10-6 — Tel. 7170
 jetz: Marktstraße 23, 1. „Schubhaus Ernst“.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 18. d. M., nachm. 4 Uhr, werde ich hierjehl. Dohheimer Straße 24:

- 1 Strickmaschine (Diamant, 10/80), 1 elektrischer Staubsauger, 1 Tisch, 1 Bücherregal, 1 Leppisch, 1 Spiegel, 1 Büttel, 1 Schreibtisch, 2 Sessel, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Küchenbüttel, 1 Glasregal, 1 Damenfahrrad, 1 Lederkoffer, 1 Ledertasche, 1 Schreibmaschine, 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Eisschrank, 1 Vordachstuhl, 1 Vordachstuhl, 1 Tabak, 30 garen, Schuhe, Turnschuhe, Pantoffeln, 1 Schleudermaschine, 1 Benzindestillator, 1 Elektromotor u. a. m.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
 Siegf. Obergerichtsvollzieher.

Pluripol

für den
Immunline - Olibroneloviv
 stets vorrätig.
 L. Vollenburg'sche Goldschmiedekunst
 Wiesbadener Tagblatt.

Nietschmann's Sparwoche

verlängert bis einschl. Samstag, den 22. Januar.

Während dieser Woche:

10% Rabatt

auf sämtliche Waren für Haus und Küche,
 mit Ausnahme von Tassen, Tellern und Sparartikeln.

Benutzen Sie diese besonders günstige **Spar-Gelegenheit!**

Nietschmann, Kirchgasse, Ecke Friedrichstraße

Neues aus aller Welt.

Der Prozess gegen den falschen Zölkernprinzen in Gotha. Der Verteidiger von Harry Domela hat den Antrag gestellt, die Hauptverhandlung gegen seinen Klienten in Köln abzuhalten. Dieser Antrag ist von der Staatsanwaltschaft mit der Begründung abgelehnt worden, daß die Delikte, die Domela in Köln begangen hat, nur geringfügiger Natur seien. Es wurde beschlossen, den Haupttermin in Gotha anzusetzen, wohin Domela in allerhöchster Zeit übergeführt werden wird.

Explosionsunglück auf dem Gelsenkirchener Flugplatz. Aus Gelsenkirchen wird uns gemeldet: Auf dem hiesigen Flugplatz explodierte in einer von der Schutzpolizei benutzten Baracke eine Kiste mit Leuchtpatronen. Obwohl die Kiste nur 20 Leuchtpatronen enthielt, war die Erschütterung gewaltig. Zwei Schutzpolizisten, die sich an der Explosionsstelle befanden, wurden schwer verletzt. Ein weiterer Beamter, der sich in einem Nebenraum befand, floh infolge des Luftdruckes durch das Fenster und erlitt ebenfalls Verletzungen. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Explosion höchstwahrscheinlich auf Selbstentzündung zurückzuführen ist.

Im Streit erschossen. In Cannstadt wurde im Verlaufe eines Streites zwischen jüngeren Leuten ein Hamburger Kraftwagenführer von zwei Gegnern verfolgt. Er hob auf sie und tötete einen 22jährigen Mechaniker. Der Täter wurde verhaftet.

Mit einem Regenschirm getötet. In Mettlach im Saargebiet vertheidigte sich ein junger Russe gegen zwei Angreifer mit einem Schirm und stach mit diesem einem der Gegner in den Hals. Der Betroffene starb an den erlittenen Verletzungen.

Der Millionenbauer von Engertsham gestorben. Wie aus Engertsham, Amtsgericht Passau, berichtet wird, ist dort der Abenteuerer Alois Frankenberg, genannt der Millionenbauer von Engertsham, gestorben. Frankenberg hatte durch seinen früheren großen Reichtum nie den Wert des Geldes und noch weniger die Arbeit kennengelernt. Er verkaufte ein Grundstück nach dem anderen und ging auf Reisen, nahm sich einen Diener und lebte auf sehr großem Fuße als Graf von Frankenberg. Er war in Spanien nahe daran, eine Prinzessin zu heiraten. Um die Glaubwürdigkeit seiner Person zu stärken, veranstaltete er damals in Sevilla ein Stiergefecht, das allein 40.000 M. kostete. Schließlich zog er es aber vor, nachts aus Sevilla zu verschwinden. Dann ließ er sich bei der nordamerikanischen Armee anwerben. Endlich zog er hütelnd durch England und Frankreich und ging 1884 zur französischen Fremdenlegation. In seine Heimat zurückgekehrt, hielt er Vorträge über seine Reiseerlebnisse. Frankenberg sprach 5 fremde Sprachen. Als er überhaupt kein Geld mehr hatte, verlor er sich auf galante Abenteuer und Hochstapelstein. Frankenberg war 120mal verlobt.

Der Leiter des Berliner Anschaffungsamtes entlassen. Dem Direktor des Anschaffungsamtes des Magistrats Berlin, Kieburg, der bereits seit einiger Zeit vom Amt suspendiert worden war, ist nunmehr mit sofortiger Wirkung sein noch bis Ende dieses Jahres laufender Vertrag

gekündigt worden. Der Rücktritt hängt mit größeren Verlusten zusammen, die das Anschaffungsamt durch unweidmässige Einkäufe, für die Kieburg die Verantwortung trug, erlitten hat. Die Verluste sollen sich auf mindestens 250.000 M. belaufen. Kieburg war früher Leiter der Kleiderverwertungs-Gesellschaft, die seinerzeit mit einem Millionenverlust liquidierte. Man kann also wohl sagen, die Stadt Berlin hat bei der Bestallung dieses Mannes eine nicht gerade große Vorsicht bewiesen.

Wieder ein Eisenbahnverderb. Eisenbahnfreier legten auf der Strecke Berlin-Frankfurt a. d. O. bei der Station Erkner eine Schiene auf das Gleis. Ein Personenzug fuhr über das Hindernis hinweg, ohne Schaden zu nehmen. Auf die Ergreifung der Täter hat die Reichsbahndirektion eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

Kunert gestrichelt. Das Belästigungsmaterial gegen den Direktor der Industrie- und Landwirtschaftsbank in Berlin, Max Kunert, der, wie berichtet, des Verbrechens der Aktienbesetzung und schwerer Beamtenehörung beschuldigt wird, hat sich in den letzten Tagen derart gehäuft, daß der Untersuchungsrichter gegen ihn einen Hartbefehl erlassen hat. Kunert, der noch in der letzten Woche in einem Luxushotel in Klosters mit seiner Gattin und seinem Töchterchen wohnte, ist gestrichelt. Vor seiner Flucht hat Kunert, dessen Vermögen auf 4 Millionen M. geschätzt wird, umfangreiche Beträge von der Bank abgehoben.

Grauenvoller Mord in Schlefien. Eine grauenhafte Bluttat wird aus der Gemeinde Klemendorf bei Hirschberg gemeldet. Dort wurde eine 50 Jahre alte Arbeiterin in der Nähe des Dorfes von einem noch nicht 17 Jahre alten Landarbeiter überfallen und vergewaltigt. Darauf schnitt der Unhold der Frau den Leib auf, so daß die Eingeweide herausstraten. Die schwerverletzte Frau wurde in das Krankenhaus gebracht, wo sie bald darauf starb. Der Täter ist geflüchtet.

Verjüchter Mordanschlag auf einen Gefängnisbeamten. Aus Waldenburg (Schlef.) wird uns berichtet: Zu einem schweren Verbrechen kam es im hiesigen Gerichtsgefängnis. Der wegen Einbruchdiebstahls in Untersuchungshaft befindliche Arbeiter Schwarzer drang mit einem Schmelzebein auf den Oberwachtmeister ein und schlug ihm damit auf den Kopf. Der Oberwachtmeister konnte noch rechtzeitig zur Seite springen und erlitt dadurch nur eine geringe Kopfverletzung. Der Täter konnte überwältigt werden, nachdem er Teile seiner Zelleinrichtung zerstört hatte.

Inhaftnahme einer internationalen Schwindlerbande. Die Pariser Sicherheitspolizei hat eine internationale Schwindlerbande verhaftet, die die mondänen Vergnügungs-Etablissements, sowie die französischen und ausländischen Rennplätze unsicher machte und viele Opfer gefunden hat. Es handelt sich um einen gewissen Edward Stanley, geborenen Amerikaner, und seine ebenfalls von dort stammende Frau. Einem ihrer Komplizen, einen Engländer namens Maudslor Dubler, ist man noch auf der Spur. Stanley und seine Frau haben im Frühjahr 1924 einen bedeutenden Einbruch in einem Rissauer Hotel verübt. Ihre beiden Mitbester dabei konnte man dingfest machen. Stanley und seine Frau wurden mangels Beweisen damals nur des Landes verwiesen und hielten sich seit dieser Zeit im Auslande auf, wo sie in den verschiedensten europäischen

Ländern ungesähte Gelder ausgaben. Seinen letzten Streich verübte Stanley in Zürich, wo es ihm im Verein mit einem gewissen David gelang, einem wohlhabenden Holländer, der in demselben Hotel abgestiegen war, die schöne Summe von 100.000 holländischen Gulden abzuschmeißen, mit denen angeblich ein glänzendes Geschäft in Amerika gemacht werden sollte.

Schneesturm in New York. Aus New York wird uns gemeldet: Am Samstagabend hat ein Schneesturm, der zuvor Chicago und andere Städte des mittleren Ostens und Nordostens der Vereinigten Staaten mit großen Schneemassen bedeckt hatte, New York erreicht. Ein eisiger Wind mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen behinderte ernstlich die Schifffahrt im Hafen und den Eisenbahn- sowie Straßenverkehr. 3 Todesfälle in New York werden auf den Schneesturm zurückgeführt.

*** Die Briefmarkenschlacht von Port Suad.** (Die neue Stadt am Sueskanal. — Fünf Tote um zwei neue Markenlerien.) Die Geschichte der neuesten ägyptischen Städtegründung Port Suad reicht nicht viel weiter als zwei Jahrzehnte zurück. Im Jahre 1907 hatte die Sueskanalgesellschaft, der es in Port Said zu eng geworden war, den Plan gefaßt, Verstaatlichen und Magazine gegenüber auf dem anderen Ufer des Kanals anzulegen. Die Pläne, die schon damals der Regierung vorgelegt wurden, fanden die grundsätzliche Billigung des Ägypten und des britischen Oberkommissars. Aber es dauerte ganze 18 Jahre, bis die Gesellschaft die endgültige Einwilligung der ägyptischen Regierung erhielt, und der Vertrag unterzeichnet wurde. Seit 1919 sind auf dem asiatischen Ufer immer mehr Häuser von Arbeitern und Angestellten und große Werkstätten entstanden. Dieser Siedlung hat nun König Fuad von Ägypten die offizielle Anerkennung als Stadt erteilt werden lassen, als er dort vor einigen Tagen den Grundstein zu dem künftigen Stadthaus legte. Von weitem macht Port Suad einen öden Eindruck, aber je näher man kommt, um so ansiegender wird das Bild dieser langsam entstehenden und sichtlich wachsenden Stadt, in der schon geschäftliches Leben herrscht. Die Einweihung wurde unter dem üblichen orientalischen Pomp gefeiert. Allerdings wurde das umfangreiche Programm der Feiern, Festessen, schwingvollen Reden und Beglückwünschungen durch einen grellen Mißklang gestört. Anlässlich der Einweihung der neuen Stadt war eine besondere Briefmarkenerie ausgearbeitet worden, die nur für die beiden Tage Gültigkeit haben sollte. Schon am Tag vor der offiziellen Ausgabe umlagerte eine dichtgedrängte Menge von Briefmarkenhändlern und Sammlern das Postamt und verbrachte die Nacht vor der Tür. Als sich am nächsten Morgen die Türen öffneten, wurde der Andrang noch stärker und artete in ein wildes Handgemenge aus. Es gab zahlreiche Verwundete, von denen fünf bereits gestorben sind; mehrere Polizei- und Postbeamte erhielten Prügel, und einigen Frauen wurden die Kleider buchstäblich vom Leibe gerissen. Für die, die in diesem Kampf Sieger geblieben waren, hatte sich das Aussehen allerdings gelohnt. Schon 5 Minuten nach der stürmischen Eröffnung des Briefmarkenverkaufs war der Preis der neuen Wertzeichen von einem halben ägyptischen Pfund auf 15 Pfund gestiegen und erreichte später sogar 18 Pfund.

Leopold Cohn
Große Biergstr. 5

Im Inventur-Ausverkauf
Preise nochmals bedeutend ermäßigt.

Jetzt
ist es
höchste Zeit
unsere letzten 2 Ausverkaufs-Tage

Dienstag **Mittwoch**
auszunützen.

Spezial-Haus für Herz-Schuhe.

B&E Goldschmidt
18 Langgasse 18.

Glas - Porzellan - Steingut!
Mein diesjähriger
Reste-Verkauf
beginnt am 119
Mittwoch, den 18. Januar.
M. Stillger, Häfnergasse 16.

Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.
Die heutige Probe fällt aus.
Nächste Probe:
Donnerstag, 20. I. M.
im Paulinenschloßchen.
Allseitiges Erscheinen unbedingt erforderlich. F268
Der Vorstand.

Umtausch
alter Rasierklingen
gegen neue.
MALCUTO DIAMOND
F. S. FÜRSTENBERG
Kloster durch
Malcuto-Werk, Solingen

Unsere Juniors-Duffeln *winnt fort!*
Keine große Kolloma.
Fallen (Billigheit) bewahrt:

Bodenbahn mit Stiel 1.75	Tischbrett mit Stiel 58	Wasserpfeife 95
Pützglas 3 Stück 84	1 Bodenbahn 48	3 Tischbretter, geb. m. rot. Streifen 4

Billige Duffeln
u. Tischbretter
M. O. Gruhl Kirchgasse 17

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalterin

welche perfekt in der amer. Buchführ. für ein Büro per 1. oder 15. Febr. gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. D. 810 an den Tagbl.-Verlag.

Bürokräft

firm in Stenographie u. Maschine, sofort gesucht. Kontakt mit Zeugnissen. Montag, von 8-12 Uhr. Schwabacher Str. 2, 2.

Gelübte

Büchlerin

in gut bezahlte Dauerstellung gesucht.

"Maffovia"

Friedrichstraße 46/48.

Junges fleißiges williges Mädchen

für leichte Hilfsarbeiten in gewerblich. Betrieb gesucht. Off. unter E. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Ständige Köchin

(unverheiratet) bald Continental. Kostet hoch. Stütze. w. perfekt kochen kann u. im Haushalt gründl. erachtet ist oder tüchtiger. Köchin, w. auch Hausarb. übernimmt, sowie auch. autom. Zweitmädchen u. 1. Februar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Off. unter E. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Stütze

für 2-Personen-Haushalt ab 1. Februar gesucht. Näb. im Tagbl.-Bl. H.

Brav. fleiß. Mädchen

nicht unter 19 J. für alle Hausarbeiten u. 1. Febr. gesucht. Frau S. Klein. Friedrichstraße 23, 2.

Einfl. fleißiges Mädchen

in angenehmer Stellung sel. Dienstreise 6. 1.

Fließiges Mädchen

per sofort gesucht. Vorz. u. in der Fabrikstr. 5. Kleidergeschäft.

Tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, ge- sucht. Herr. Nikolausstraße 32.

Kinderliches junges Mädchen

per sofort gesucht. Friedrichstraße 6, 1. St.

Tücht. Alleinmädchen

das kochen u. selbstb. Hausarbeit führt. kann. nach Frankfurt gesucht. Off. u. E. 811 Tagbl.-Bl.

Sanftere Monistren

für morgens gesucht. Fr. Simon, Friedrichstraße 40.

Junges Mädchen

(evtl. aus Bierstadt oder Sonnenhörn) für mittags nach Tisch zum Waschen gesucht. Vorz. u. in der 2. St. rechts, an der Firmenstraße.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Herren

welche in Haushaltungs- arbeiten gut einvertraut sind, können sich melden. Dienstag, von 10-6. bei H. Schilling, Taunusstraße 16. Wir suchen für unser kaufmänn. Büro einen

Lehrlinge

mit gut. Zeugnissen u. besserer Schulbildung für kaufm. Büro gesucht.

Lehrstellen

für 10. Mädchen für Ver- kauf u. Büro gesucht.

Jüng. Bürokräfte

Stenotypisten(innen) Kontoristen(innen) gesucht.

Verkaufserinnen

für Lebensm. - Geschäfte gesucht. Verein. Stellennachw. d. Kaufmänn. Vereine im Handelskammerbezirk Wiesbaden. P378 Friedrichstraße 9, 1.

Kolonialexperte

Rechtlich u. wirtsch. Grob- handlung sucht zu Oden- handlung mit gut. Schul- bildung. Anzeigeb. unter E. 810 an den Tagbl.-Bl.

Lehrling

für Zahntechnik mit guter Schulbildung u. gewerblich. Fertigkeit u. S. 812 an den Tagbl.-Bl.

Möbelgeschäft

sucht kräftigen Laufburschen. Friedrichstr. 41, 1.

Stellen-Gewerbe

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Wo kann Möbel, das 5 Mon. Frisieren gelernt hat, sich weiter ausbilden? Off. u. E. 810 Tagbl.-Bl.

Empfehle u. Suche

Hotels, Restauration u. Herr- schaftspersonal für sofort u. später, mit nur best. Zeugn. Näb. gewerblich. Stellenverm. Hugo Lang, Rheinstr. 74. Tel. 3061. (Sprechzeit von 9-12 u. 3 bis 6 Uhr für Vertret- schaften bzw. Arbeit- nehmer jederzeit)

Geb. Dame aus guter Familie

im Haus, in kinder- reich. Nähst. u. nord- l. St. Stelle als Hausdame od. Stütze der Hausfrau, in kinder- reicher u. Haus. Eintr. Februar. Frau. St. Mewerhans, Frankfurt a. M., Klebenau 30.

Nurse

24 years old, seeks refer- ences, seeks position to 1 or 2 children wishes accomp. family England. Off. S. 810 Tagbl.-Verl.

Fräul., 32 Jahre, kath.

mit gut. Zeugn. in allen Hausarb., sowie auch Kochen u. Nähen bew. u. fl. Deutsch, selbst händl. sucht passende Stelle. Off. u. E. 810 Tagbl.-Verlag.

Witwe

41 Jahre, sucht insofern Abbau, per 1. 4. 1927 Stellung in Haushalt od. Büro. Gefällige Offerten unter E. 813 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 1. e. Verwandte

28 J. kath. für Kaufm. u. Hausarbeiten best. empf. - liche Stelle in Privat- haushalt. Offerten unter E. 808 an den Tagbl.-Verlag.

30. II. Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näb. Karl- strasse 5, 2 r.

Gutem. Fran

sucht vorm. Arbeit. Näb. Klebenau 13, Bib. 2 r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Elektro-Radmann

alt. erf. u. erf. In- d. elektr. u. mech. In- d. elektr. u. mech. In- d. elektr. u. mech.

Jüngere Kontoristin

für einige Monate zur Aushilfe gesucht. Vor- stellung mit Lebenslauf. Offerten unter E. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassige Stenotypistin

Korrespondentin, der deutschen, englischen, französischen u. italienischen Sprache mächtig, mit langjähriger Büroerf. sucht passende Stellung. event. auch für den halben Tag. Anfragen unter E. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer tüchtig. Kaufmann

aus der Lebensmittelbranche, aus guter Familie, zum Besuche von Privatkundsch. Hotels u. Resto- rationen, gegen Gehalt und Provision gesucht. Junges Leute, die ähnlichen Posten schon besetzt haben, bevorzugt. Off. unter E. 812 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen einen im Außenland bereits bestens bewährten Herrn als

Reisebeamten.

für Wiesbaden und Umgebung. Gute Bezüge, hohe Provisionen, Betätigung in allen Versicherungs- zweigen. Ausführende Bewerbungen mit Angabe über leitend. Tätigkeit erbeten an Stuttgart-Lübeck Lebensversicherungs u. G. im Konzern des Stuttgarter Vereins, Subdirektion Otto Kahn, Frankfurt a. M., Kofelstraße 15.

Tüchtiger Vertreter

für Bezirk Mainz sofort gesucht. Vorsprachen mit Erfolgsnachweisen und Legitimationspapieren Dienstags 1-3 und 5-7 Uhr Schwabacher Straße 2, 2.

Kaufmännische Stellenvermittlung

des F374 Deutschnationalen Handlungsgehilfen- Verbandes.

Kostenlose Auskunft

über den Beruf, Vermittlung von Lehr- stellen. - Musterlehrverträge. Sedanplatz 3, in der Zeit von 10-1 Uhr.

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie. für kaufmännisches Büro per 1. April gesucht. Be- werbungsschreiben mit selbstgeschriebenen Lebens- lauf unter E. 809 an den Tagbl.-Verlag.

Berm. etungen

Bäder u. Geschäftsräume

Büro-, Geschäfts- oder Arzt-Räume

in neu hergerichtet. Hause, Weberstraße 19, zu vermieten durch Versicherungsanstalt Ludwig 16, 1.

Weberstraße 16, 1. Stod.

Bestm. u. Werkstätte, 50 qm, zu verm. Näb. Kleber, Kleberstr. 33.

Tages, Büro u. Keller m. Toilettaubst. u. Start- strom 2, v. Karlsru. 39, 1

Kirchgasse, 1. Et.,

2 Zimmer für Büro oder Geschäftsräume sol. zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Gr. helle Part.-Räume

im Zentrum (auch ge- eilt) zu verm. Off. u. E. 811 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer

2-Zimmer-Wohnung Vorderh. 2 St. an ruh. Mieter (tote Karte) so- fort zu verm. Off. unter E. 812 Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer

Blumenstraße 7 hochherzlich. moderne 7-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung sum 1. April su u. E. 1. St.

Gewerbliches Personal

Junger Gärtner

sucht Beschäftigung. Off. u. E. 809 Tagbl.-Verlag.

Suche für ankündigen Jungen

zum 1. April. Vor- stellung als Damen- od. Herren-Freizeit. Näheres Taunusstraße 27, 1. Et.

Erstklassige Stenotypistin

Korrespondentin, der deutschen, englischen, französischen u. italienischen Sprache mächtig, mit langjähriger Büroerf. sucht passende Stellung. event. auch für den halben Tag. Anfragen unter E. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer tüchtig. Kaufmann

aus der Lebensmittelbranche, aus guter Familie, zum Besuche von Privatkundsch. Hotels u. Resto- rationen, gegen Gehalt und Provision gesucht. Junges Leute, die ähnlichen Posten schon besetzt haben, bevorzugt. Off. unter E. 812 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen einen im Außenland bereits bestens bewährten Herrn als

Reisebeamten.

für Wiesbaden und Umgebung. Gute Bezüge, hohe Provisionen, Betätigung in allen Versicherungs- zweigen. Ausführende Bewerbungen mit Angabe über leitend. Tätigkeit erbeten an Stuttgart-Lübeck Lebensversicherungs u. G. im Konzern des Stuttgarter Vereins, Subdirektion Otto Kahn, Frankfurt a. M., Kofelstraße 15.

Tüchtiger Vertreter

für Bezirk Mainz sofort gesucht. Vorsprachen mit Erfolgsnachweisen und Legitimationspapieren Dienstags 1-3 und 5-7 Uhr Schwabacher Straße 2, 2.

Kaufmännische Stellenvermittlung

des F374 Deutschnationalen Handlungsgehilfen- Verbandes.

Kostenlose Auskunft

über den Beruf, Vermittlung von Lehr- stellen. - Musterlehrverträge. Sedanplatz 3, in der Zeit von 10-1 Uhr.

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie. für kaufmännisches Büro per 1. April gesucht. Be- werbungsschreiben mit selbstgeschriebenen Lebens- lauf unter E. 809 an den Tagbl.-Verlag.

Berm. etungen

Bäder u. Geschäftsräume

Büro-, Geschäfts- oder Arzt-Räume

in neu hergerichtet. Hause, Weberstraße 19, zu vermieten durch Versicherungsanstalt Ludwig 16, 1.

Weberstraße 16, 1. Stod.

Bestm. u. Werkstätte, 50 qm, zu verm. Näb. Kleber, Kleberstr. 33.

Tages, Büro u. Keller m. Toilettaubst. u. Start- strom 2, v. Karlsru. 39, 1

Kirchgasse, 1. Et.,

2 Zimmer für Büro oder Geschäftsräume sol. zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Gr. helle Part.-Räume

im Zentrum (auch ge- eilt) zu verm. Off. u. E. 811 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer

2-Zimmer-Wohnung Vorderh. 2 St. an ruh. Mieter (tote Karte) so- fort zu verm. Off. unter E. 812 Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer

Blumenstraße 7 hochherzlich. moderne 7-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung sum 1. April su u. E. 1. St.

Gut möbl.

Zimmer

Nähe Bahnhof oder Zentr. v. 2 jg. Herr. (Kauf.), ges. Preis- offeriert unter W. 811 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Bett. an Berufs- steller. Herrstraße 14, 1. St. möbl. Zimmer an anst. Herrm abzugeben. Näb. Kirchstraße 22, 2.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Bett. an Berufs- steller. Herrstraße 14, 1. St. möbl. Zimmer an anst. Herrm abzugeben. Näb. Kirchstraße 22, 2.

Al. lepar. Zimmer

möbl. an anst. Fräul. zu verm. Schwabacher Straße 73, 1.

Möbl. Manl. gut behab.

zu verm. Seerodenstr. 1, 2

In herrschaftl. Saale

ist elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzim. mit Bad, mit od. ohne vorz. Verle., sofort od. 1. Febr. an ein- Herrn anst. preisw. zu vermieten. Off. u. E. 810 Tagbl.-Bl.

Keller, Remise, Stall

Keller od. Lagerraum für alle Zwecke sol. zu verm. Schornhorstr. 26, 2

Fremdenheime

PENSION

KAPPELENSTRASSE 50 TEL 6589

Mietgeudje

Leere möbl. Wohnungen, 2. Zim., Manl. für 6 Rente, Dohheimer Str. 6.

1 gr. leeres Zimmer m. Kleinküche, B. Stod. von ruh. Mieter u. 1. 2. 1927 gesucht. Offerten u. E. 812 an den Tagbl.-Bl. Suche für sofort eine 2-3-Zim.-Wohn.

Nähe Doh. Str. Vor- dringlichsteis-Karte vorh. Off. u. E. 812 Tagbl.-Bl. Von älterem Ehepaar beschlagnahmte 3-Zimmer-Wohnung (mögl. mit Manl.) per sofort gesucht. Off. mit Preisang. unter E. 811 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit Küch. evtl. 2 leere Zimmer mit Küche, beschlagnahmte, v. kinder- los. Ehep. sol. zu mieten ges. Off. m. Preisangabe u. E. 813 Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht möbl. 2. (od. 3.) Zim.- Wohnung mit 3 Betten. Klavier und Kleinküche (ev. Kochgelegenh.). Off. nur mit Preisang. unter E. 810 an Tagbl.-Verl.

Chepaar

sucht möbl. Schlafzimmer mit 2 Betten für kurze Zeit. Off. unter No. 112 an den Tagbl.-Bl. P94

Dame

sucht im Kurz. od. Zentr. warmes Zimmer in herr- schaftl. Hause, wo Be- dienung ist. Angest. mit Preis unter E. 809 an den Tagbl.-Verlag.

Zu vermieten. Dame sucht 11 möbl. Zimmer, auch heizbare Manlarbe. Off. u. E. 812 Tagbl.-Bl.

Ein alt. Herr

Kaufmann i. weltfährlichen Industriegebiet wohnend, möchte wieder einige ev. längere Zeit in Wiesbaden zubringen. Für evtl. sofort. Angebote für evtl. ruhige, gut möbl. gemütl. Zim. ohne Pension (Wohn- u. Schlafzimmer anst. mögl.) in gutem Hause, mögl. Alkoven u. Küche u. Bad. Angebote unter E. 801 an Tagbl.-Verl. Geschäftsman sucht eine leere möbl. Zimmer. Off. u. E. 812 Tagbl.-Bl.

Gut möbl.

Zimmer

Nähe Bahnhof oder Zentr. v. 2 jg. Herr. (Kauf.), ges. Preis- offeriert unter W. 811 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Bett. an Berufs- steller. Herrstraße 14, 1. St. möbl. Zimmer an anst. Herrm abzugeben. Näb. Kirchstraße 22, 2.

Al. lepar. Zimmer

möbl. an anst. Fräul. zu verm. Schwabacher Straße 73, 1.

Möbl. Manl. gut behab.

zu verm. Seerodenstr. 1, 2

In herrschaftl. Saale

ist elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzim. mit Bad, mit od. ohne vorz. Verle., sofort od. 1. Febr. an ein- Herrn anst. preisw. zu vermieten. Off. u. E. 810 Tagbl.-Bl.

Keller, Remise, Stall

Keller od. Lagerraum für alle Zwecke sol. zu verm. Schornhorstr. 26, 2

Fremdenheime

PENSION

KAPPELENSTRASSE 50 TEL 6589

Mietgeudje

Leere möbl. Wohnungen, 2. Zim., Manl. für 6 Rente, Dohheimer Str. 6.

1 gr. leeres Zimmer m. Kleinküche, B. Stod. von ruh. Mieter u. 1. 2. 1927 gesucht. Offerten u. E. 812 an den Tagbl.-Bl. Suche für sofort eine 2-3-Zim.-Wohn.

Nähe Doh. Str. Vor- dringlichsteis-Karte vorh. Off. u. E. 812 Tagbl.-Bl. Von älterem Ehepaar beschlagnahmte 3-Zimmer-Wohnung (mögl. mit Manl.) per sofort gesucht. Off. mit Preisang. unter E. 811 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit Küch. evtl. 2 leere Zimmer mit Küche, beschlagnahmte, v. kinder- los. Ehep. sol. zu mieten ges. Off. m. Preisangabe u. E. 813 Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht möbl. 2. (od. 3.) Zim.- Wohnung mit 3 Betten. Klavier und Kleinküche (ev. Kochgelegenh.). Off. nur mit Preisang. unter E. 810 an Tagbl.-Verl.

Chepaar

sucht möbl. Schlafzimmer mit 2 Betten für kurze Zeit. Off. unter No. 112 an den Tagbl.-Bl. P94

Dame

sucht im Kurz. od. Zentr. warmes Zimmer in herr- schaftl. Hause, wo Be- dienung ist. Angest. mit Preis unter E. 809 an den Tagbl.-Verlag.

Zu vermieten. Dame sucht 11 möbl. Zimmer, auch heizbare Manlarbe. Off. u. E. 812 Tagbl.-Bl.

Ein alt. Herr

Kaufmann i. weltfährlichen Industriegebiet wohnend, möchte wieder einige ev. längere Zeit in Wiesbaden zubringen. Für evtl. sofort. Angebote für evtl. ruhige, gut möbl. gemütl. Zim. ohne Pension (Wohn- u. Schlafzimmer anst. mögl.) in gutem Hause, mögl. Alkoven u. Küche u. Bad. Angebote unter E. 801 an Tagbl.-Verl. Geschäftsman sucht eine leere möbl. Zimmer. Off. u. E. 812 Tagbl.-Bl.

Leere Frontpötte

oder große heizb. Plani- mit Gas von beheizbar. Witwe gesucht. Off. unter W. 811 Tagbl.-Verlag.

Kuh. leeres Zimmer

mit Kochgelegenheit von Verkauferin gesucht. Off. u. E. 811 Tagbl.-Verlag.

Geeignetes Gebäude

zum Einrichten eines Garagengebäudes oder Bestenfalls Garage zu miet- eventl. zu kaufen gesucht. Ausf. Offerten u. E. 809 an den Tagbl.-Verlag.

Eilt! Eilt!

Wer gibt Speicher, ganz od. einen Teil, u. Lauben- halten ab? Näb. Doh- heimer Straße 2, 2.

Einfamilienhaus oder Etage

(Part. oder 1. Et.), 6-8 Zimmer, Küche u. Bad zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Garage erwünscht. Angebote mit genauer Besch. Grob- angabe d. Zimmer u. Preis unter E. 794 an den Tagbl.-Verlag.

10-Zimm.-Wohnung

mit Zubehör gesucht v. Frau. Veranlag. Gute Lage, Zentralheizung, event. Autosa. Nicht Einmitten- haus. Mietpreis bis 5000 Mk. Angebote mit Preis unter E. 812 an den Tagbl.-

Achtung!
Apfelwein 1924,
einige Stück planabell
wegen Raumung billig
zu verkaufen. Mainz,
Künsterstraße 57/10.

2 fast neue Bierotts
(modern) billig zu verk.
W. im Taabl.-Verlag.

2 schwarze Kleider
i. große Figur, wie neu,
preiswert zu verkaufen
Zimmermannstr. 6, 2. r.
1 fast u. Cutawan mit
n. Dole b. zu verk. bei
Bett. Römerberg 26.

1 gute br. An.-Stiefel
i. 10-12jähr. (37).
1 guter An.-Anzug
für 9-10jähr.
W. Herren-Anz., Mantel,
Stiefel

1 Fig. 52, bill. zu verk.
Königsstraße 8, 2 rechts.
Neues Inlett
für 2 Deckbetten für
15 M. zu verk. Adresse
im Taabl.-Verlag. W.

kompl. Schlafzim.
mit 2 Betten billig zu
verkaufen. Offerten unt.
N. 811 an Taabl.-Verlag.
Küchen, Ausziehtisch
st. Mauritianusstr. 9, 1 l.

Ladenstuhl
mit Glaschebellen, ein
Kanal (4x2,40-3x2,40),
1 fl. Kanal, 1 fl. Laden-
stuhl, 3 verschied. Tische
mit Schubladen, 4 Holz-
tore für Halle, 2 Küchert
mit Lad. Kleiderhaken
bill. zu verk. Helene-
straße 24, W. Part.

2 Toiletten
Barfüßlerstr. 2, Spieg.
bill. zu verkaufen.
Damenkleid. Holz,
Lanastraße 11, 1.

1 Kahl.-Apparat
(Europäer) 60 M.
Lanastraße 16, 3.

Jord.-Tour.-Wag.
vollkommen gebrauchts-
fähig, mit Seitenperde,
kompl. mit allem Zubeh.
einzel. Refektor und
Küche, Reisen, für sich
leicht und nachgeben.
zu verkaufen. Hauptstr.
Wiesbaden, Schloss, Kau-
haus, Zimmer 269, von
8 bis 12 Uhr vorm.
und 2 bis 4 Uhr nachm.
On vierde, Schwagen
und

eine Karze Schrotleier
bill. zu verk. Nieberwald-
straße 10 (W.).
Guterh. Brädr. Feder-
betten zu verkaufen. Hüb.
Seibergstraße 18, 5, 1.

Kinderwagen
fast neu, billig abzugeben.
Anfragen im Anzeigen-
geschäft
Wattenberg,
Große Burialstraße 16.

Kinderwagen (H. Form)
8 M., 2 Bettstelle 5 M.,
1 Helm, Mundst. 23, 3 l.
3 gute dreiflämmige u.
eine flamm. Schimmer-
gaszone preiswert abzu-
geben. Besichtigung vor-
mittags von 8-10 Uhr,
Lanastraße 74, 2.

Einige Zimmeröfen
fast neu, rund, 1 Wärm-
schrank für Restauration
preiswert, 1,70x0,45 Mtr.,
bill. abzugeben. Näheres
Helenestraße 19 (an der
Waldstraße), von 5 Uhr
abends ab.

Einige Anzahl toller
Parkbänke
billig abzugeben
Wilhelmstraße 16,
Schützen.

Händler-Verkäufe
Sehr. guterhaltener
Piano
für 300 M. zu verkaufen.
Schulz, Zahnstraße 34,
Küchen v. 200 M. an.
große Auswahl.
Gebäude Leimer,
Kranienstr. 6.

Schlafzimmer
voll. (Eiche), 3l. Spiegel-
schrank (180 br.), Wachs-
lampe u. Nachtl. w.
Bestellen. 375 M. verk.
Schwarzhofstraße 19,
Schreiner.

1 Möbel G. Küche 40.
K. (D. E.) 60, Versto
C. Pluraard. 40. Kl.
Schrank 25, Chaise. 35.
1 Bett. 20 u. e. W. bill.
Schmidt, Helenestr. 9, 3.

Rubb. vollertes
Büfett
Stühle, Tische, Bett-
stellen, weisse, Kleider-
schrank, Kleider-
kasten, Kinder-
betten, Mauritianusstr. 2

Schlafzimmer, Speisezimmer, modern, beste Ar-
beit, außergewöhnlich billig, kompl. Kücheneinricht.
mit 2 Schränken, naturbelastet, von 200 M. an.
Versto, weisse, Kleiderhaken, Kapofmatrasen
zu verkaufen.
Reier, Adlerstraße 53.

Gebrauchte Glühlampen
110-120 Volt, für Illuminationszwecke
besonders geeignet, zu verkaufen. Die
Glühlampen sind durch Umschaltung auf
220 Volt frei geworden und betriebs-
fähig. Offerten unter N. 791 an Taabl.-
Verlag erbeten.

Mod. Speisezimmer
(dt. Eiche) m. Ausziehtisch
u. Stühlen, beste Schrein-
Arb., kompl., für 380 M.
zu verkaufen
Helenestraße 11, Part. 1.

Rubb.-Schreibtisch
(prachtvoll, Eiche) 85 M.,
da. Ausziehtisch 45 M.,
da. 6 Federstühle 50 M.,
2 Tür. Kleiderhaken mit
Wäscheeinrichtung 32 M.,
Tür. weisse, Spiegel-
schrank 75 M., Chaiselong.
15 M., Kastenstuhl 10 M.,
Viergestühl 8 M., Sofa m.
2 Sesseln 30 M. zu verk.
Schwalbacher Str. 78, 1.

**Ruhbaum-
Herrenschreibtisch**
Rubb.-Tr.-Spiegel, guter
Divan, 4 Kleiderhaken,
verschied. Kommoden,
2 esale u. eine Betten,
Matrasen, gute Chaisel-
longue nur 28 M., gute
rote Deckbetten 18 M.,
Ausziehtisch, Eich. Büffel
mit Kredsens nur 240 M.,
Eichen-Schlafzimmer bill.
zu verkaufen
nur Helenestr. 29, Part.

Kaufgeuche
Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelbte laut
V. Schiffer,
Kirchgasse 50, 2

Gemälde
alter Meister,
antikes
Familiensilber

zu kaufen gesucht, Angeh.
u. N. 798 an Taabl.-Verl.

Ankauf
alter Bildwerke
alter Vasen
alter Kupferstücke.
A. Beder,
24 Lanastraße 24,
Telephon 3046.

Guterh. Stoppuhr
zu kaufen gesucht, Römer-
berg 19, Laden.

Teppich
auf erb. aus Privathand
2 1/2 x 3 m, auch größer,
zu kaufen ges., ebenfalls
guterh. Damen-Mantel
(Größe 46), Offerten m.
Nr. u. D. 811 Taabl.-Bl.

Damen-Kleider
Herren-Kleider
Tepp., Deckbetten, Wäsche etc.
kauft zu höchsten Preisen
Stummmer
Renaiss. 19, 2. Tel. 3331.

Wer
zahlt
?
Mesch
Guterh. braunes
Klavier
von Privat gegen bar zu
kaufen gesucht. Preis-
Offerten unter D. 806 an
den Taabl.-Verlag.

Klavier
sehr. geg. bar zu kaufen
gesucht. Angebote mit
Preis an
Georg Bauer, Mainz,
Weibergstraße 9, 1.
46-50 gebrauchte Stücke
bill. zu kaufen ges., Off.
Offerten unter G. 812 an
den Taabl.-Verlag.

Büromöbel
gelucht.
Preisangebot erbittet
Verkaufsbüro
Herd. Wegener,
Kleiststraße 16, Gth.
Fernnr. 5345.

Auto
offen, nur 1a Marke,
Benzjahr 26, zu kaufen
gesucht. Off. unt. N. 793
an den Taabl.-Verlag.

Gebr. anteh. Doppelpsp.
Wagen mit Aufhängeschere,
ca. 50 Hrt. Traktast, zu
kauft, gesucht. Jakob Oho,
Wiesbaden, Schierstein,
Friedrichstraße 3.

AL. gebr. Ofen zu kaufen
gesucht. Lannusstr. 27, 1.

Gebr. Badkessel
zu kaufen gesucht. Off.
unter D. 809 an den
Taabl.-Verlag.

Kaufe
Fettfleischgraben
in Mengen v. 5-20 M.
Angebote mit Preis an
Herrn Eugen Wirth,
Mühlstraße 15, 2.
Butterkartoffeln gesucht.
Kob. Taabl.-Verlag. H.

Schlafzimmer gesucht
mit 2 ober Stüregem Spiegelhaken, muß gebraucht
sein. Neu-Angebote teilen Vert. Offerten unter
J. 797 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Badtgeuche
Gewährter lofld. Intern.
Hotel- und Restaurant-
schaffmann sucht

Pacht
eines Hotels.
Garantie für Wieder-
kauf. Offerten unter
G. 813 an Taabl.-Verlag.

Unterricht
Privatunterricht und
Nachhilfestunden
i. Deutschen, Französischen
u. Englischen erteilt
H. Bernhardt,
aertrübe Oberlehrerin,
Kapelnenstraße 44.

Versekung
gesichert
durch meinen Nachhilfe-
unterricht in Deutsch,
Franz. Engl., Rechnen,
Off. u. D. 773 Taabl.-Bl.
Qualif. Französisch ert.
atad. gebr. Lehrerin mit
langjähr. Auslandsprax.
W. im Taabl.-Verl. O.
Borsigal, Klavierunterr.
ert. Kant. gen. Lehrerin,
Std. 150. Beste Empf.
Off. u. D. 810 Taabl.-Bl.

Sung! Jeder neugewählte Stadtorordnete,
der auf der Höhe steht, muß zugeben, das
Hemographisches
können erste Bedingung ist, um vorwärts zu kommen!
Daher besuchen Sie die neuen Unterrichtskurse
im lehrreichen Einigungs-System Stolle-Schren
Dienstags, 18. d. M., abends 7 1/2 Uhr, Mittelschule
Luisenstraße, gegenüber der Reichsbank. Den
Unterricht erteilt ein erfahrener, alt. Hemographle-
lehrer. Honorar 10 M. Kursusdauer ca. 20 Stund.

Geldöffl. Empfehlungen
Gutbürger. Mittagstisch
m. Dell. u. 1 Tasse Kaffee
1 M. Weberstraße 88, 1.

Elegantes
Fierauto
(Danzauer)
übernimmt Laifabrien,
Gelechtschafts- u. Kellame-
fabrien für Tage und
Wochen in- u. auswärt.
Billige Berechnung. Zu
ertragen bei
Karl Berner, Schierstein,
Wiesbadener Str. 16.

Schreibstube
Dugo Lang,
Abeinstr. 74, R., Tel. 3061
für 1a Verordnungen,
Diktatorarbeiten,
Abdrucken u. dgl.
rals, preiswert, schnell,
erfahren

Erstkl. Schneiderin sucht
guten Kundenters i. ins
Haus. Off. unter L. 812
an den Taabl.-Verlag.

Knaubenbeleidung
ferial Schneiderin bill.
an. Adresse zu ertragen
im Taabl.-Verlag. W.

Junge best. Frau
hat noch Tage frei im
Reihnaden - Hiden.
Versteht auch Stopp-
maschine. Off. unter
N. 748 an Ann.-Expd.
D. Preuss. G. m. b. H.
Mainz. F 1

Empl. mich im Hiden
u. Ausstell. in u. außer
dem Hause. Mauristr. 66,
Dth. J. Braun.

Hühneraugen
w. schmerz. entf. Keller-
straße 7, B. L. Maria Hoff

Pedicure
Institut "Soko",
Wilhelmstraße 60, 1

Das grüne
Handbuch
ein Führer durch
Wiesbaden und
seine Umgebung,
144 Seiten klein 84
mit vielen Abbil-
dungen und je
einem Stadt- und
Waldplan

ist in allen
Buchhandlungen
erhältlich.
Preis 75 Pfennig.

Verchiedenes
Garant. reine Vollmilch
in Flaschen Liter frei
Haus 32 M. Off. erk. u.
M. 797 an Taabl.-Verl.
Wo hätte Klavierpielerin
Gelegenheit
mit Klavierpieler(in) die
mod. Töne einzuüben?
Offerten unter W. 810 an
den Taabl.-Verlag.

Ein 6-10 Jahre altes
Mädchen (Waise)
wird in liebevolle Pflege
auf Land genommen.
Näh. im Taabl.-Verl. H.
Karlstr. 30, 1 r., v. D. u.
D. West. n. 3 M. a. d. H.
Rob. Mastenl.

(Tänzerin) preiswert zu
verleihen bei König.
Schwalbacher Str. 87, 8.

**Mobiliar-
Versteigerung**

Donnerstag
den 20. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,
durchgehend ohne Pause, versteigern wir in unserem
Versteigerungslotale

6 Luisenstraße 6

Nähe Wilhelmstraße
nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliargegenstände:
1 sehr schöne mod. Eichen-Schlafzimmer-Einricht.
best. aus: 2 Betten, 2 St. Kommodenschrant,
Frisiertoilette, 2 Nachttischen mit Apotheken;
1 Eichen-Eppezimmer-Einrichtung
best. aus: Büfett, Kredsens, Kuchenschw.-Kussua-
tisch, 6 Stühlen mit Leder;
1 Eichen-Eppezimmer-Einrichtung
best. aus: Büfett, Kredsens mit Spiegel, Kussua-
tisch, 6 Stühlen;
1 moderne Kücheneinrichtung
best. aus: Küchenschrank mit Aufsatz, Anrichte
mit Aufsatz, Tisch, 2 Stühlen;
1 schwarzes Pian no
1 prachtv. Perser Teppich, Perser Brücken
(5,20 x 2,55 m)
1 Kassenhaken

Wohn- und Schlafzimmer-Möbel

Rubb.-Bücherhaken, Rubb.-Schreibtisch, Frank-
furter Schrank, 2 sehr schöne Barockstühle, Eichen-
Stollenschrank, Mahag.-Küchenschrank, sehr schön.
Mahag.-Kuchenschw.-Kussuatisch, Ham. Eichen-
Kussuatisch, runder Kuch.-Tisch, esale und vier-
eckige Tische, Kipp-, Spiel- und Bauernische,
Kubb.-Bücherständer mit Trumeau, Eichen-
Spiegel, Venesianser Spiegel, Kommoden, Kon-
solen, Etagere, Büsten und Blumenständer,
12 Eichen-Lederstühle, Rohr- u. andere Stühle,
Korbgaritur; Bamb., 2 Sessel mit Vespa; eine
Korbhülle, Truhe, Rubb.-Waldkommoden mit
Karmor und Spiegelrahmen, Mahag.-Wald-
kommode mit Marmor, Rubb.-Frisier-Tette,
Nachtschrant, 9 weisse, Rubb.- u. lach. Kleider-
und Wäschehaken, Tisch-Garnitur; Sofa,
1 Sessel; Leder-Kubofa, Dancel-Schlafstol,
Ottomane, Niedermeier-Sofa, eine Sessel, weis.
Metallbett, bis. andere Betten, eine Korbgar-
matrasen, sehr gute Daunens-Federbetten und
Kissen, Nähmaschine, sehr gutes Herren- und
Damen-Fahrrad, Majolika-Blumenständer, Onix-
Standuhr mit 2 Leuchtigen, Bronze-Krusst. mit
2 Kandelabern, Eich.-Schreibtisch, Wanduhren,
Kriсталlbombe, Weis. Wandst. Bronsen, Kipp-
und Kuffelgegenstände, Rib. Bekede, goldenes
Damenarmband mit Brillant, Damenuhr mit
Brillanten, gold. Nadel mit Perle, gold. Damer-
uhr, sehr feine Samt- und andere Vorlieren,
Peking-Ständerlampe, elektr. Lüker u. Lampen,
Gemälde, alte Stiche und sonstige Bilder, Büro-
Utensilien, Majolika-Kandeloten, emailierter
Küchenmöbel, 2 email. Fadenwannen, Eischrant,
Küchenmöbel, Glas-, Porzellan-, Küchen- und
Kochgeschirre
freiwillig meistbietend gegen Barsahlung.
Besichtigung: Mittwoch während den Geschäfts-
stunden.

Georg Jäger & Sohn

Tagator, beidigt u. öffentl. angestell. Auktionator
6 Luisenstraße 6. Gear. 1897. Telephon 2468
- Vornehmliches Lotal. -

Übernahme von Versteigerungen, kompl. etten
Wohnungseinrichtungen, einj. Möbelstücken, Ge-
mälde, Teppichen und Kunstgegenständen.

Massen-Auflagen von
Prospekten und
Sonderbeilagen
in zweifarbigen Rotationsdruck
liefert die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt



Die Kur im Hause

Vorsicht Grippe!

Die Grippe, eine sehr heimtückische und gefährliche Krankheit, ist augenblicklich wieder sehr verbreitet und die Ansteckungsgefahr dabei eine ganz außerordentliche. Das Mahnwort für jedermann sei deshalb:

Süte Dich vor Ansteckung!

Das beste und sicherste Vorbeugungs- und Bekämpfungsmittel ist eine Inhalation mit dem Wiesbadener Original-Tancre-Inhalator mit der Schutzmarke: „Die Kur im Hause“. Dieser hinreichend konstruierte Apparat verwandelt auf kaltem Wege keimtötende heilkräftige Stoffe in einen feinen Gasnebel, der mit der Atemluft einatmet, durch die Nasengänge, Mund- und Rachenhöhle bis zur Lunge gelangt. Dieser Nebel wirkt nun bei seinem Eindringen auf die gesamten Atmungs-

Sprechorgane nicht nur desinfizierend, er übt auch auf die schon erkrankten Partien eine sehr günstige Heilwirkung aus.

Auch bei den übrigen katarrhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Bronchial-, Rachen- und Kehlkopfkatarrh, Reuchhusten, Asthma usw. leistet der Wiesbadener Original-Tancre-Inhalator ganz hervorragende Dienste. Das wird in über 25 000 Anerkennungschriften von Ärzten und Patienten bestätigt. Der Wiesbadener Original-Tancre-Inhalator ist schon nahezu 20 Jahre in der Praxis eingeführt und nach allen Richtungen ausprobiert, jedoch richtig angewandt, unbedingt zum Wohl eines jeden Patienten wirkt. Schon mancher ist durch rechtzeitige gründliche Inhalation vor einem schlimmen Leiden, einer Gefahr für das Leben, bewahrt worden.

Es sei besonders bemerkt, daß diese Inhalation keinerlei schädliche Nebenwirkung hervorruft.



Diese Form des echten Tancre-Inhalators merken Sie sich, da viele Nachahmungen im Handel!

Über 25000 Anerkennungen von Ärzten u. Patienten

Der gebrauchsfertige Inhalator mit Inhalationsflüssigkeit kostet M. 8.00

Apparate zur Probe werden wegen Ansteckungsgefahr nicht abgegeben.

Warnung:

Achten Sie genau auf den Namen Tancre Wiesbaden und die patentamtliche Schutzmarke „Die Kur im Hause“, damit Sie auch wirklich den echten, erprobten und glänzend bewährten Wiesbadener Tancre-Inhalator erhalten. Kein zweiter Apparat kann sich wie dieser auf 25 000 Zeugnisse von Ärzten und Patienten berufen.

Erbätlich in den Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften usw. die mein Plakat in der Auslage führen. Dasselbst auch Vorführung bereitwillig und ohne Kaufzwang.

Verlangen Sie nähere Auskunft und belehrende Broschüre „Die Kur im Hause“ kostenlos und ohne Kaufzwang von

Carl A. Tancre, Wiesbaden R. N.

Versteigerung verfallener Pfänder.

Am Mittwoch, den 2. Februar d. J., ab 8 Uhr morgens, werden die dem Verbot und der Kreditkasse verfallenen Pfänder im unteren Saale des Rheinhotels, Rheinstr. 22, versteigert. Die der Kreditkasse verfallenen Möbel, unter anderem verschiedene Küchenmöbel, kommen nachmittags gegen 2 Uhr zum Ausgabot. Wiesbaden, den 12. Januar 1927. Der Magistrat.

Gemeinde Esch i. T. verkauft am 2. Februar 1927, normittags 10 1/2 Uhr, gegen schriftliches Angebot rd. 460 Bestmeter Kiefernlanghols und Abhente aus Dist. 1 beide an Chaussee Idstein-Esch in 9 Losen. Verkaufsbedingungen, Loseinteilung und Aufmaßlisten gegen 3 RM. Schreibgebühren durch Förster Jöbel - Esch. Esch, den 14. Januar 1927. Der Bürgermeister.

RENKER Marktstr. 32 (Im Hotel Einhorn)

Überziehen Schirme u. Stöcke Reparieren

Alles süße vom „Süßen Onkel“ aus meiner Fabrikation: täglich: Bruch-Marzipan Bruch-Leb-Honigkuchen Kirchgasse 44

Dank!

Leuchtenden Auges wurde er aus dem Mund von ca. 300 erwerbsunfähigen alten Leuten, Armen, Großen und Kleinen zum Ausdruck gebracht, weil ihnen Weihnachtsfreude und Licht zuteil wurde. Von Seiten der Heilsarmee sei an dieser Stelle allen Firmen und unseren Freunden für die reichen Gaben gedankt, die es uns ermöglichten, den Armen zu helfen! Gott segne Sie!

H. Seiler, Kapl. der Heilsarmee.

Bekanntmachung

betreffend das Ausklopfen von Teppichen. Es hat sich hier die Unsitte eingebürgert, daß die nach den Hofräumen zu belegenen Balkone und Fenster zum Ausklopfen von Teppichen, Säulern, Seiten und dergl. benutzt werden. Es liegt auf der Hand, daß die Räume der darunter liegenden Wohnung bei offenem Fenster hierdurch stark verschmutzt werden. In vielen Fällen handelt es sich bei diesen Räumen noch um Küchen, in denen häufig Lebensmittel unverdeckt überbleiben. Schon mit Rücksicht auf seine Mitmenschen müßte allgemein mit dieser Unsitte gebrochen werden. Die Polizeiverwaltung wird in Zukunft mit Strafmaßnahmen gegen das Ausklopfen und Ausschütteln von Teppichen, Säulern usw. von den Balkonen und aus den Fenstern einschreiten. Wiesbaden, den 31. August 1926. Die Polizeiverwaltung, J. B. Beudt.

Bekanntmachung

betreffend Sauberreinigung der Straßen. Die Untugend, Papierfetzen, wie Einwickelpapier, Straßenbahnfahrcheine und Flugblätter, Obstschalen, Obstkerne usw. auf der Straße wegzumwerfen hat in letzter Zeit überhand genommen. Besonders in der Nähe von Straßenbahnhaltestellen und Ruhebänken in den Anlagen und Alleen herrscht größte Unreinlichkeit. Abgegeben von der Reinigung des Straßenbildes bilden die herumliegenden Obstkerne, Apfelsinen- und Bananenschalen sowie sonstigen Abfälle eine erhebliche Gefahr für die Passanten. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß dadurch Personen zu Fall gekommen sind und teilweise erheblichen Schaden genommen haben. Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Abfälle, welche Art, auf die Straße und auf den Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandlungen werden in Zukunft auf Grund des § 73 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 mit empfindlichen Strafen bestraft werden. Wiesbaden, den 25. August 1926. Die Polizeiverwaltung.



Herba-Seife

Tabak

Milder Holländer mit und wohlbeduftet 250 gr nur 75 Pf.

Joseph Witte Bahnhofstraße 4 Schiersteiner Straße 1a Bismarckring (Ecke Bleichestraße) und bei Heinrich Stücker, Saalstraße 22

Anmachholz

trocken u. fein gesalzen, per Sacl 1.20 frei Haus Seelbach Ludwigsstraße 5.

EIN GUTES GESCHÄFT

erzählen Sie mir durch obige Postkarte / Verlangen Sie Verschiedenes durch die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle. Am 14. Januar: Kind Lieke Lotte Berghäuser, 10 Mon. Kind Katharina Samitt, 9 Mon. Rentn. Dorothea Ahrens, geb. Böder, 82 J. Arbeiter Heinrich Damm, 68 J. 15. Hotelier Josef Dörter, 83 J. Raberin Johanna Barwickel, geb. Sobl, 37 J.

Große Versteigerung

antiker Möbel, Perser Teppiche, Gemälde, Familienfilter und Kunstgegenstände aus hochherzoglich. Privatbesitz, am Mittwoch, 19. Januar, morgens 11 Uhr anfangend, in unv. Auktionskäfen

3 Marktplatz 3

Zum Ausgabot kommen: 1 antikes Mahag.-Empire-Biedermeier-Wohnzimmer, bestehend aus: pracht. Sofa mit 5 Sesseln, 2 pracht. roten Poltrons, pracht. Schreibstühle, pracht. polster. runde Tisch, Weisenspiegel, 2 Bücher-schränke, 4 Rohrstühle und wahlend rot-seid. Vorhängen;

1 große Anzahl Silber, worunter alte Stücke als: Tafelgeschäfte, Zerkelieren, Schalen, Prot. Werke, Leuchter, Quillens, Pfeffer- und Salzgefäße usw.;

1 Anzahl Delgemälde franzö., holl. und deutscher Meister;

1 Anzahl Perser Zimmerteppiche und Brücken

1 Anzahl alt Perliner Empire-Porzellane als: Decaniers, Vasen, 1 Sammlung (ca. 25) pracht. Tassen;

1 Anzahl antiker Kristalle

1 Anzahl Porzellan-Gruppen und -Kannen der Marken: Meissen, Frankenthal, Wien, Seeres, Cav de Monte usw. ver. id. Rindfleisch, pracht. Schreibstühle, Kristall-Stehlampe, pracht. elektr. Meißner Tischlampe, Miniaturen, alter Plüsch mit Rubinlaschale, Empire-Bandarme und vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung: Dienstag, den 18. Januar, während der Geschäftsstunden.

Wiesbadener Auktionshaus Rosenau & Wintermeyer beidigter Taxator beidigter, öffentl. angestellter Auktionator Größte Auktionskale Wiesbadens Tel. 6584. 3 Marktplatz 3 Tel. 6584. NB: Uebernahme von Versteigerungen kompl. Einrichtungen, ein. Möbeln, Teppichen, Gemälden, Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Rußholz-Versteigerung.

Am Dienstag, den 18. d. M., findet im hiesigen Stadtwald eine Rußholzversteigerung statt. Es kommen zum Ausgabot: 5 Eichenstämme mit 3.36 Amtz. 23 Buchenstämme mit 28.40 Amtz. 5 Nadelholzstämme mit 2.06 Amtz. 18 Birkenstämme mit 0.78 Amtz. 13 Pärchenstämme mit 0.99 Amtz. 25 Amtz. Kiefern-Schlittstämme (240 Mtr. lang). Treffpunkt: 10 Uhr normittags, am Pflanzen-garten. Die Versteigerungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben. F362 Hofheim a. T., den 13. Januar 1927. Der Magistrat.

Preuss.-Südd. Klassen-Lotterie

Ziehung 4. Klasse ist beendet.

Erneuerung zur Haupt- und Schlussziehung bis spätestens 2. Februar, 6 Uhr

Im Interesse einer schnellen Abfertigung wird dringend gebeten, schon jetzt mit der Erneuerung zu beginnen. Das Neulose kann ausnahmslos nur dem Vorzeiger des Vorklassenlozes ausgehändigt werden.

Fristversäumnis

bringt Aerger und Verlust, da bei der starken Nachfrage nicht erneuerte Lose nach dem Verfalltage sofort anderweitig vergeben werden.

Weitere Mahnung erfolgt nicht! Die Staatl. Lotterie-Einnahmen:

E. Kern glücklich jetzt Wilhelmstr 56 Adelheidstr 28 Telephone 4231 118 Kassenstunden: 9-12 1/2 und 3-6 Uhr.

Samt- und Seidentaschen

werden angefertigt, Leder-Damentaschen fachm. rep. Georg Raser, Nieblstraße 9, Parierze.

Polstermöbel i. Leder u. Stoff Eigene Anfertigung. - Nur Qualität Berg & Co. Kirchgasse 26, 1 kein Laden, nur 1. Etage, dah. bei bil.

Eine Anzahl Leibbinden einzelne Nummern früher 10 und 12 Mk jetzt 6-8 Mk. Frau Karoline Bitter Robita-Geschäft Marktstraße 12. 1. Telephone 2309.

Auch gegen alte Gallensteine

Leberleiden, Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Nieren- und Darmtrampel, Verstopfungen, Nierenleiden, Blasensteine, Blasenkatarrh, Nervenkrankheiten, Lungenleiden, Adernverfälschung ist Stern-Engel-Tee von erprobter Wirkung. Gifffrei! D. R. P. geschützt. Bewährt Darmkrämpfungs- und Aus-scheidungs-, sowie Körperentleerungsmittel. Verallgemeinert u. empfohlen! Zu haben in allen Apotheken, bestimmt in der Schützenhof-Apothek, Wiesbaden, Langgasse 11. Provette und Beweismaterial gratis durch Stern-Engel-Tee-Großvertrieb, Bad Schandau-Eibe, Schlichtbach 22. F56

Der Fröbelsche Kindergarten von Fräulein Margarete Schulz Drudenstraße 4 nimmt noch Kinderchen auf.

„Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen.“

Sonntag früh entschlief sanft nach seinem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Kriegsleiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Ludwig Sievers

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Lipp'schen Verdienstkreuzes im 48. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Frau Marg. Sievers, Ludw. Sievers und Frau und Kind, Rudi Sievers.

Wiesbaden, den 16. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags um 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Schmerzerfüllt stehen wir an der Bahre unseres hochverehrten Chefs, des

Herrn Xaver Hirster.

In der kurzen Zeit der Zusammenarbeit haben wir in dem Verstorbenen einen charaktervollen Mann achten und schätzen gelernt, dem das Wohl seiner Angestellten stets Sorge war. Durchdrungen von hohem Pflichteifer für seine Familie, seine Mitarbeiter und seinen Stand wird er uns immerdar ein leuchtendes Vorbild bleiben.

Die Angestellten des Ratskellers.

Wiesbaden, den 15. Januar 1927.

**Trauerhüte
Trauerschleier**
in allen Preislagen stets vorrätig
**HEINRICH FRIED
HAUS DER MODEN**
Kirchgasse 30-32 / Fernsprecher 6696

Erkl. Nähmaschinen
liefert praktische Taft-
schleier mit Stoff für 20.
25. — große Auswahl
eleganter Kleider, Mäntel,
Tüllroben — Zahlungs-
erleichterung.
Bilger, Alte Kolonnade 31
gegenüber Staatsoper.

Nähmaschinen

repariert, auch im Haus.
Engel, Bismarckring 43.

Danksagung.

Bersälichen Dank allen, welche unserer lieben Entschlafenen

Frau Lina Bingle!

die letzte Ehre erwiesen

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Bingle.

Wiesbaden, den 17. Januar 1927.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater

Hotelier Xaver Hirster

im 54. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz:

Frau Maria Hirster und Sohn.

Wiesbaden, den 15. Januar 1927.
Neugasse 23, II.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 18. Januar, nachmittags 3 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes statt. — Das Exequienamt ist am Dienstag, vormittags 9¹⁵ Uhr, in der St. Bonifatiuskirche.

Gestern abend verschied nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Amtsgerichtssekretär Anna Bauer

geb. Rußart,

im 67. Lebensjahr.

Wiesbaden, den 17. Januar 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Appel, geb. Bauer,
Anita Weber, geb. Appel,
Fritz Weber, Mittelsschullehrer.

Beerdigung: Mittwoch, den 19. Januar, 10¹⁵ Uhr morgens, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof.

Heute nacht entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, mein treusorgender Vater, mein lieber Bruder, unser guter Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Carl Blumenthal

im 48. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Grete Blumenthal, geb. Junker
Erich Blumenthal
Dr. Ferd. Blumenthal.

Wiesbaden, Gr. Karben, den 17. Januar 1927.
Schwalbacher Str. 38.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. Januar, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Israel. Friedhofes, Platter Straße, aus statt.

Kondolenzbesuche und Blumenspenden dankend verboten.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Emma Lieber

geb. Bickart

im 64. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
I. d. N.

Max Lieber.

Wiesbaden (früher Straßburg i. E.), den 17. Januar 1927.
Viktoriastraße 3.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Israelit. Friedhofes, Platter Straße aus statt.

Statt Karten!

Danksagung.

Anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter sagen wir allen herzlichsten Dank.

Die trauernden Geschwister:
Familie Bremser.

Am Sonntag mittag entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben mein innigstgeliebter Gatte, mein treusorgender, guter Vater, unser lieber Schwager, Onkel und Großonkel

Herr Heinrich Lenhardt

Küster der Ringkirche a. D.

im 74. Lebensjahre, nach kurzem, schwerem Leiden.

Im Namen der Trauernden:

Frau Käthe Lenhardt
Heinz Lenhardt.

Wiesbaden, den 17. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgehe unseres teuren Entschlafenen sage ich auf diesem Wege innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Amalie Götz

geb. Zenatti.

Gleichzeitig teile ich ergebenst mit, daß das von meinem nun in Gott ruhenden Mann betriebene Restaurant in unveränderter Weise weitergeführt wird.

Kapelle Dymnit-Duell

spielt täglich ab 1/2 5 Uhr zum Tanz-Tea

im Wilhelma-Pavillon



Herren-Sohlen 3.30 Damen-Sohlen 2.40

Wache das verehrte Publikum besonders darauf aufmerksam, daß ich nur allerbeste Qualität, somit allerneuestes Schuhwerk herstelle...

Schloß-Bräu-Haus Bavaria

Inh. Alfons Haas Rheinstr. 17

Dienstag, den 18. Jan., abds. 8 1/2 Uhr: Große Kappen-Sitzung mit humoristischen Einlagen.

Stimmung Humor

ff. Tafelbutter 1.60 Mark p. Pfund

versende ich in 9-Pfund-Paketen (auch in 1-Pfund-Stücken) täglich frisch z. bill. Tagespreise.

Der Schreibtisch für jedermann

in verbesserter Ausführung



10 000 Schreibtische sind bei uns eine Serie und werden auf einmal zugeschnitten, d. h. in Arbeit geg. und kommt daher d. billige Preis.

Herrenzimmer (Eiche) kompl. Mk. 495.- Speisezimmer 495.-

Sämtliche breite Flächen sind abgespartelt. Volle Türen! Saubere Ausführung! Volle Seiten!

Deutschlands größte Möbelfabrik. Alleinverkauf durch den General-Vertreter: E. C. Urban, Wiesbaden, Nerostraße 28

Wir halten, was wir versprechen Das Beste vom Besten zu bieten.

Zweifeln Sie noch?

Daß

Lillian Harvey

in

Die keusche Susanne

besser ist als in

„Liebe und Trompetenblasen“ „Die Kleine vom Bummel“ „Prinzessin Trullala“ „Vater werden ist nicht schwer“

So kommen Sie und überzeugen Sie sich.

Die entzückende Filmdiva begeistert alltäglich das nach Tausenden zählende Publikum und entfesselt stürmische Lachsalven.

Sie müssen ferner Willi Fritsch und Werner Fütterer sehen!

Ebenfalls Walter Slezak und Christa Tordy

(Das Wiesbadener Kind)

in dem Marine-Großfilm:

Der Seekadett

Spielzeiten:

3 Uhr 5 45 Uhr 8 30 Uhr

Eintrittspreise: 1.00 bis 2.50 Mk.

Film-Palast

Café-Restaurant Orest

Mittwoch, den 19. Januar, großer karnevalistischer

Kappen-Abend

unter Mitwirkung erster Kölner und Mainzer Karnevalisten.

1000. der närrischen Hauskapelle. — Eintritt frei. — Mützen u. Chorlieder gratis.

Rino

in Wiesbaden, glänzende Existenz, nur umständlicher sofort zu verkaufen. Erforderlich 10 000 Mk. Angebote nur von Selbstreflektanten unter T. 818 an den Tagbl.-Verlag.

Tagblatt-Kalender

das Stück 10 Pf. zu haben im

Tagblatt-Haus, Schalterhalle

Im Wilhelma-Pavillon

tanzt allabendlich die reizende

Mia Niedo

vom Apollo-Theater Rom

Kapelle Dymnit-Duell

Verkauf an Private

Steppdecken Daunendecken

Kein Laden

Eigene Fabrikation M. Gerschler & Co. Friedrichstr. 48 - Tel. 7175

Staats-Theater

Großes Haus.

Dienstag, den 18. Jan. 13. Vorst. Stammreihe G. Prinz Friedrich von Homburg

Ein Schauspiel von Kleist. Inszen.: Carl Vogemann. Kurfürst Friedr. Wilhelm August Romberg Die Kurfürstin Hummel Prinzessin K. v. Danien Feldmarschall Dörfling Robert Kleinert Prinz Friedr. v. Homburg Wolfgangs Vanahoff Obrist Kottwitz Gerhards Obrist Hennings Guido Lehmann Obrist Trubbs Wiener Graf Sobenzollern

Rittm. v. d. Golt Albert Rittm. Sparren Helwig Rittm. Stranz Schwab Rittmeister von Körner Boisslan v. Heiden Rittmeister Graf Reub Hans Jessinger Hofkassier S. Robius Bademeister Wenzel Bademeister Schwarzenberg Page Andr. Dahlmeyer 1. Diener Rob. Marke 2. Diener R. Remstedt Reitknecht Max Böhme Nach dem 5. Bilde 12 Minuten Pause. Anf. 7 1/2. Ende etwa 9 1/2.

Kleines Haus.

Dienstag, den 18. Jan. Bei aufgeb. Stammlarten Annemarie.

Ein besseres Spiel mit Musik v. J. u. A. Gilbert. Inszen.: R. Herrmann. Brenneke R. Herrmann Christine Doppelbauer Curt Erich Lanze Konrad Mühlbacher Max Andriano Hedel Franke Klaus Ritter Breitkopf Annemarie Müller Effriede Rowad Graf W. v. Frankenstein Hans Robius S. Bernhöf Stichel Minna Rammermädchen Semmi Nach dem 1. und 2. Akte je 10 Minuten Pause. Anf. 7 1/2. Ende etwa 10 1/2.

Transporte

mit Schnell-Lastwagen. 3 Stühle, Koffer etc. 14. Telefon 8515.

Thalia-Theater

Kirehgasse 72. — Telefon 6137.

Um jedermann Gelegenheit zu geben, den prächtigen

Lya Mara-Film

Die lachende Grille

zu sehen, finden morgen

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

Volks- u. Jugend-Vorstellungen

zu kleinen Preisen statt.

3. Platz 70 S., 2. und 1. Platz 1 A., Rang und Logen 1.50 A. Anfang 4, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Die ermäßigten Preise gelten für alle Vorstellungen.

Familien-Restaurant Bayrischer Hof

Dienstag, den 18. Januar, 8 1/2 Uhr abends: Im Zeichen des Karnevals

Witz u. Kalauer Wettstreit

mit Preisverteilung Leitung: Wiesbadens populärster Humorist Heinz Berton.

Konzert des Hausorchesters. Das Publikum entscheidet.

Jedermann aus dem Publikum kann sich durch Witz, Kalauer und Anekdoten am Wettstreit beteiligen.



Jeder Herr welcher auf seine Frisur Wert legt, benutzt: Beo-Haarfixativ. Es hält das Haar den ganzen Tag über in jed gewünscht. Form, klebt, fettet nicht. Zu haben in allen Friseur-Geschäften.